

SALMEN

DAS OFFENBURGER KULTURMAGAZIN

#13

MADE WITH  IN OFFENBURG

WIESO ...

wir den WALD
dringend brauchen
- und er uns

WESHALB ...

die Musik der
Welt nicht in eine
Schublade passt

WARUM ...

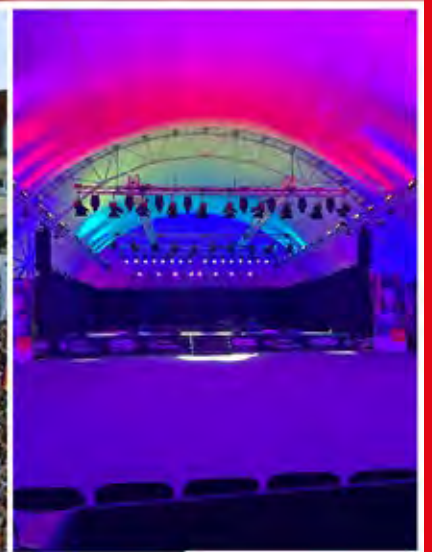
nicht? Vibratoren-
ausstellung im
Museum im Ritterhaus

BadenSound

VERANSTALTUNGSTECHNIK



Technikpartner der Stadt Offenburg

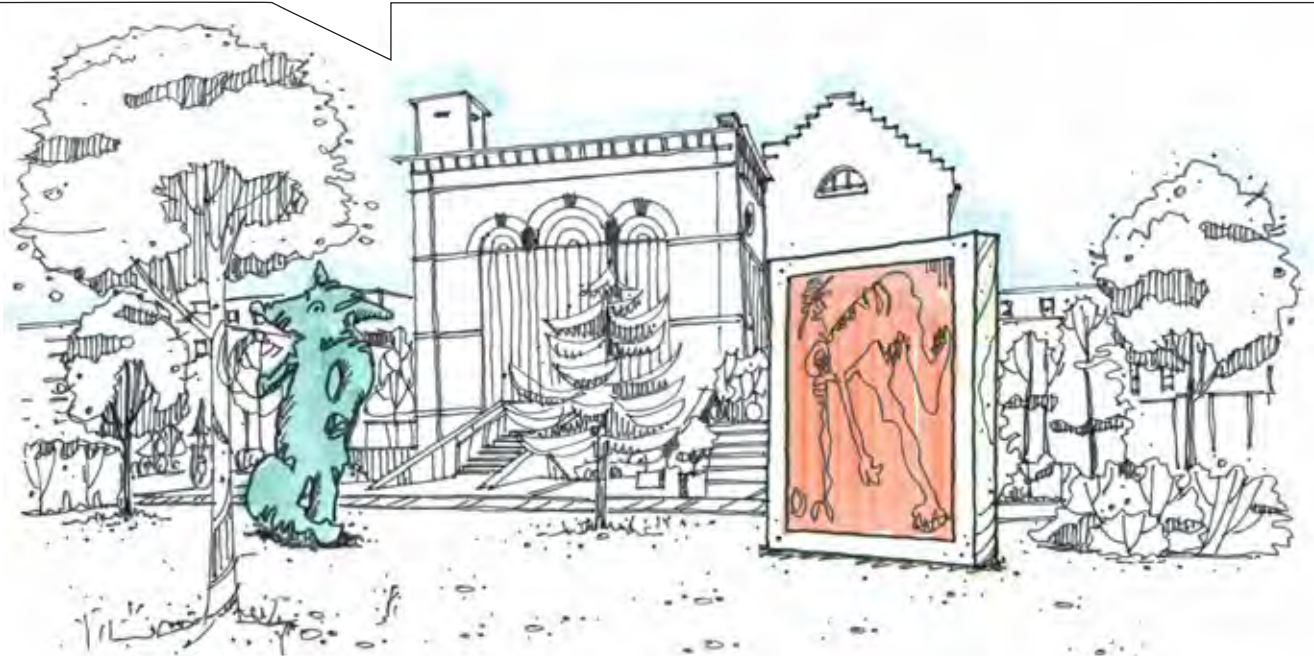


Ihr regionaler Dienstleister für
Firmen-Events, Konzerte, Stadtfeste

info@badensound.de
07843/848988

Carl Benz Straße 6
77871 Renchen

AKTUELLES



AUSGESTELLT

Skulpturenpark am
Kesselhaus

Auf dem Platz am Kesselhaus sind sechs Skulpturen renommierter Künst-

ler*innen zu sehen. Die Auswahl erfolgte gemeinsam mit der Kunstgalerie Ruttkowski;68. Die Vogue zählt sie zu den spannendsten Galerien Deutschlands. Auf jeden Fall steht sie für ein breites Spektrum, vertritt aufstrebende als auch etablierte Kunstschaffen-

de und fördert die Zugänglichkeit zur Kunst. Und so kann ab 8. Dezember 2024 jede*r spannende Kunst am Kesselhaus erleben – unter freiem Himmel und jederzeit. Vorbeikommen und anschauen lohnt sich!



AUFGESTELLT

Wechsel im Gemeinderat

Neu aufgestellt ist der Gemeinderat für die Wahlperiode 2024 bis 2029 mit 40 Mitgliedern in sechs Fraktionen. Oberbürgermeister Marco Steffens wünschte den 13 neuen und 27 bisherigen Mitgliedern viel Kraft und gute Nerven, denn: „Sie werden jetzt in den Fokus der Öffentlichkeit rücken.“ Er freue sich auf die Zusammenarbeit. Mit einer bewegenden Rede verabschiedete sich Alt-Stadträtin Ingrid Fuchs nach 33 Jahren aus dem Gemeinderat: „Schauen Sie konstruktiv nach vorne! Erheben Sie Ihre Stimme für ein offenes, tolerantes und lebenswertes Offenburg!“

12



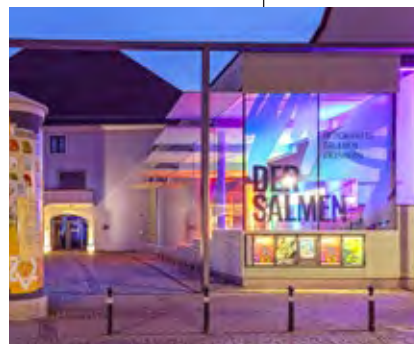
06



08



22



28



06

LANGE NACHT DER KULTUR

Teleskope raus, mit Blick auf die Stars der Nacht.

08

DAS HIP-HOP FESTIVAL DOUBLE TROUBLE JAM

Urbanes Flair und grüne Zukunft – für alle Generationen.

12

WALD IN GEFAHR

Der Klimawandel: Auswirkungen und Maßnahmen.

18

AUSSTELLUNG O(H) WALD...

Der Wald und seine vielfältige Bedeutung für die Menschen.

22

DER SALMEN ...

... und weitere Orte der Demokratieggeschichte.

28

RAUSCHEN DER ZEIT

Ein Fotoprojekt über Neubeginn und Zukunft.

32

DIE KLANGFACETTEN DES PLANETEN

Exotische und vertraute Klänge: Musik, die Grenzen überwindet.

36

AUSSTELLUNG „WHY NOT?“

Zum Thema Tabus, Vibratoren und deren Stellenwert in der Gesellschaft.



Impressum

Herausgeberin

Stadt Offenburg · Fachbereich Kultur
Weingartenstraße 34 · 77654 Offenburg
fb.kultur@offenburg.de
Fachbereichsleiterin Carmen Löttsch (V.i.S.d.P)

Redaktion

Leitung

Christian Kessler

Redaktionsteam

Emil Heß, Lydia Krumet, Carmen Löttsch,
Jonas Märkle, Thore Rothfischer,
Julien Schaffhauser, Alina Ullrich, Nina Vogt

Autor*innen

Nadine Beck, Wiktorja Faderewicz,
Stefan Franzen, Anne Junk, Silke Keil,
Carmen Löttsch, Patricia Potrykus,
Susanne Ramm-Weber, Wolfgang Reinbold,
Julien Schaffhauser, Maximilian Schleyer,
Zuzanna Sekula, Anne Stolle

Realisation

Grafikteam Werbeagentur GmbH
Scheerbünd 3 · 77654 Offenburg
0781 9666 100 · info@grafikteam.de
www.grafikteam.de

Projektleitung

Vanessa Ruf & Ewald Wagner
(Ltg. Grafikteam Werbeagentur)
Nina Vogt & Christian Kessler
(Ltg. Stadt Offenburg)

Cover

Motiv und Foto: Martin Sander

Druck

Bucherer & End GmbH
Allmendstraße 2 · 77966 Kappel-Grafenhausen
www.bucherer-end.de

40

VERANSTALTUNGSKALENDER

Offenburgs Kulturevents von
Dezember 2024 bis Juli 2025.

60

KULTUR À LA CARTE

Der Stadtplan mit den
wichtigsten Kulturorten.

62

OFFENBURG FEIERT

Ein Rückblick auf das Fest
der Freiheit.

68

PARTNERSTADT

Oberbürgermeister Marco
Steffens über die Partnerschaft
zu Olsztyn.

72

80 JAHRE ...

... nach dem Ende des
Zweiten Weltkriegs:
Eine Veranstaltungsreihe.

74

KRIPPENAUSSSTELLUNG

Weihnachtsgeschichte entdecken
und kreativ mitmachen.

78

WER BIST DU DENN?

Kunst im öffentlichen Raum:
„Die Tannenzapfen“.

EINE REISE ZUR LANGEN NACHT DER KULTUR

2025 findet die nächste Ausgabe der „Langen Nacht der Kultur“ statt. Aber was wird dabei überhaupt geboten? Wir blicken gemeinsam zurück auf die erste Ausgabe vom März 2024. Da erkundeten 2.000 Besuchende das vielfältige Kulturangebot, das um 18 Uhr startete und bis tief in die Nacht ging. Teleskop griffbereit? Dann los!



SILENT DISCO

Die war im obersten Stockwerk der Stadtbibliothek ein echter Publikumsmagnet und keineswegs eine „lonely“ Disco – wie sich spätestens zeigte, als alle gemeinsam den Refrain „Zusammen ist man nicht allein“ mitsangen.



DEMOKRATIE ENTDECKEN

Im Salmen luden die „Werkstatt Freiheit!“ und abwechslungsreiche Kurzführungen ein, das Offenburger Haus der Demokratie interaktiv zu entdecken.



KLEIN ABER OHO

In der Städtischen Galerie wagten die Menschen den Schritt in Frank Kunerts „kleine Welten“ und erlebten so auf interaktive Weise immersive Kunst.

LANGE NACHT DER KULTUR 2025

Seid dabei am 4. April 2025 und lasst uns bis tief in die Nacht erkunden, staunen, tanzen und mitsingen. Dann kommt die „Lange Nacht der Kultur“ ein weiteres Mal in unsere Umlaufbahn. Besucht zahlreiche Locations und erlebt ein vielfältiges Programm, das von Ausstellungen über Musik bis hin zu Mitmach-Aktionen für jede*n etwas bieten wird – für Jung und Alt, für Nachtschwärmer*innen und Großfamilien, für alle, die sich nachts nicht zudecken, sondern entdecken wollen.

Tragt euch den Termin schon jetzt in euer Logbuch ein. Over and out!



FREIER EINTRITT

Stadtbibliothek, Städtische Galerie, Der Salmen, Museum im Ritterhaus und Stadtarchiv boten, zusätzlich zu ihrem individuellen Programm, freien Eintritt bis Mitternacht! Viele Leute folgten der Einladung.



GREIFBARE GESCHICHTE

Im Stadtarchiv erfuhren die Besuchenden, wie sie Informationen für die eigene Familienforschung finden. Auch alte Handschriften konnten sie entdecken. Zudem präsentierte Tycho Klettner – überaus unterhaltsam – historische Bücher.

ÜBER ALLE GRENZEN

EIN BUNTER TAG VOLL URBANER HIP-HOP-KULTUR AM GIFIZ

Das Urban Culture Festival „Double Trouble Jam“ zeigte bei seiner fünften Ausgabe mehr Programm denn je.

TEXT: MAXIMILIAN SCHLEYER | FOTOS: DANIEL WANDERS





An einem sonnigen Julitag verwandelt sich der Parkplatz des Strandbads am Offenburger Gifiz in einen pulsierenden Ort urbaner Kultur. Der Anlass? Die Double Trouble Jam feiert ihre fünfte Ausgabe und versetzt rund 2.500 Besucher*innen in Bewegung. Das eindrucksvolle Programm und die besondere Atmosphäre macht die Jam zu einer einmaligen Veranstaltung, die nicht zuletzt auch die deutsch-französische Freundschaft feiert. Die Double Trouble Jam ist bunt, laut und generationsübergreifend – ein Fest, das Hip-Hop-Kultur und Familienfreundlichkeit so selbstverständlich vereint, als sei es nie anders gedacht gewesen.

HIP-HOP FÜR ALLE GENERATIONEN – EIN FEST FÜR GROSS UND KLEIN

Es ist selten, dass eine Kulturveranstaltung den Spagat zwischen den verschiedenen Besucher*innengruppen und Generationen so mühelos schafft wie die Double Trouble Jam. Den Veranstalter*innen gelingt es, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich jeder willkommen fühlt: Alteingesessene Szenegänger*innen und

Hip-Hop-Heads – inzwischen auch mit grauem Haar unter dem Basecap – ebenso wie die Familie mit Kinderwagen und Jugendliche, die zum ersten Mal mit der Hip-Hop-Kultur in Kontakt kommen. Graffiti-Künstler*innen, Produzent*innen, Turntablists, Rapper*innen und Breakdancer*innen versammeln sich auf dem Parkplatz des Gifiz-Strandbads, während Familien mit Kindern entspannt flanieren und dem bunten Treiben zusehen.

ES GELINGT DIE PERFEKTE BALANCE

Das Gelände bietet Platz für alle. Auf der einen Seite wird getanzt, entspannt gegessen und getrunken, in der anderen Ecke finden Workshops statt, die Anziehungspunkt sind und zum Mitmachen einladen. Der Gifizsee, Ziel von Spaziergänger*innen und Naherholungssuchen-

den aus dem gesamten Stadtgebiet, wird an diesem Tag zur Kulisse eines lebendigen Kulturfestes und zum grenzüberschreitenden Treffpunkt aller Generationen!

Besonders stolz sind die Macher*innen auf die zahlreichen Mitmach-Angebote und Workshops. Im Sound-Labor lässt sich beispielsweise herausfinden, wie verschiedene Alltagsgegenstände zum Klingen gebracht werden können. Das deutsch-französische Projekt „Sample Gamble“ bringt Produzent*innen aus beiden Ländern zusammen. Innerhalb von fünf Stunden entstehen hier in gemischten Teams Tracks, die am Ende live präsentiert werden – ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie Kultur Menschen über Sprach- und Landesgrenzen hinweg verbindet.

Besondere Highlights im Programm sind in diesem Jahr die Auftritte von Mirko Machine, einer Legende der deutschen Hip-Hop-Szene, der französischen DJ-Meisterin L.Atipik und der beiden amtierenden DJ-Weltmeister C-TMB und DJ Topic. Welch besondere Atmosphäre die Jam ausstrahlt, wird bereits am Vorabend deutlich, als DJs mit einem umgebauten >

› Lieferwagen durch die Offenburger Innenstadt fahren, um Passant*innen auf die Veranstaltung aufmerksam zu machen. Spontan werden die am Bahnhof ankommenden Künstler*innen von diesem Empfangskomitee begrüßt.

Doch auch abseits der Bühnen und Graffiti-Wände gibt es einiges zu entdecken: Auf dem Design- und Fashion-Flohmarkt des Off.Kultur e. V. können Besucher*innen durch handgefertigte Kleidungsstücke und Accessoires stöbern, während Vinyl-Liebhaber*innen auf der Plattenbörse nach neuen Schätzen für ihre Sammlung suchen.

Der angrenzende Skateplatz lädt dazu ein, selbst aktiv zu werden. Beim Best-Trick-Contest von OG Skateboard e. V. zeigen die talentiertesten Skater*innen ihr Können. Das Silent-Lab des Starkmacher e. V. aus Mannheim bietet ein immersives Hörerlebnis – der perfekte Rückzugsort inmitten des lebhaften Festivals.

KULTUR VERBINDET: GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT IM FOKUS

Veranstaltet wird die Double Trouble Jam vom in Offenburg ansässigen Verein „Culture Node e. V.“, der sich seit Jahren die grenzüberschreitende Kulturarbeit auf die Fahne geschrieben hat – mit besonderem Schwerpunkt auf der deutsch-französischen Freundschaft. Und diese wird bei der Double Trouble Jam besonders zelebriert! Es kommen Künstlerinnen und Künstler aus beiden Ländern zusammen. Doch das Netzwerk reicht längst darüber hinaus – dieses Jahr war mit Belgien erstmals ein weiteres Gastland dabei, und verlieh der Veranstaltung einen besonders europäischen Flair.

Über 35 Graffiti-Künstler*innen bringen ihre Kunst auf Wände, Holzwürfel und die Fahrradunterführung am Gifz. Die Motive sind bunt und vielfältig – vom klassischen Schriftzug, Figürlichem bis hin zu abstrakten Kunstwerken. Parallel dazu präsentieren Turntablists, DJs, Produzent*innen und Rapper*innen ihr Können auf zwei



Bühnen. Es ist ein wahres Fest der urbanen Kunstformen, das die Vielfalt und den Reichtum der Hip-Hop-Kultur hochhält. Dem Verein Culture Node e. V. und der Double Trouble Jam ist es zu verdanken, dass Offenburg auch international als kultureller Hotspot präsentiert wird und dies auch weit über die Szene hinaus.

NACHHALTIGKEIT ALS HERZENSPROJEKT

Die Double Trouble Jam ist nicht nur ein Fest für die Augen und Ohren, sondern auch ein Vorbild in Sachen Nachhaltigkeit. Im Vorfeld wurde die Veranstaltung als „klimafaire Veranstaltung“ zertifiziert, und bereits bei der Planung lag der Fokus darauf, die Umweltbelastung so gering wie möglich zu halten. Wer zum Festival kommt, wird ermutigt, das Fahrrad oder die öffent-

INFOS

Weitere Bilder, Rückblicke auf die vergangenen Veranstaltungen und Übersicht aller Partner*innen und Fördernden gibt es unter: www.double-trouble.eu



lichen Verkehrsmitteln zu nutzen. Für die Beschallung der Bühnen wird Strom aus Solarmodulen genutzt – eine Kooperation mit einem Straßburger Verein.

Nachhaltigkeit ist hier keine leere Phrase, sondern Teil des Konzeptes: „Wir wollen zeigen, dass eine Veranstaltung in dieser Größe auch umweltfreundlich durchgeführt werden kann“, sagt Tamay Zieske vom Culture Node e. V. stolz. Die Bemühungen gehen dabei weit über das Festivalgelände hinaus: Nach der Veranstaltung wird eine detaillierte Klimabilanz erstellt und die unvermeidbaren Emissionen werden kompensiert. Die Double Trouble Jam zeigt, dass es möglich sein kann, kulturelle Großereignisse nachhaltiger zu gestalten, ohne dass dabei der Spaß und die Kreativität auf der Strecke bleiben.

KOOPERATIONEN UND PARTNERSCHAFTEN ALS SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG

Hinter dem Erfolg der Double Trouble Jam steht die enge Zusammenar-



beit eines ganzen Netzwerks lokaler und überregionaler Partner*innen. Auch die Stadt Offenburg ist mit dabei: Das Kulturbüro fungiert als Mitveranstalter, die Jugendarbeit ist im Boot und die Bürgerstiftung St. Andreas seit Jahren Förderin. Auch die Technischen Betriebe Offenburg leisten einen unverzichtbaren Beitrag und sorgen dafür, dass alles reibungslos läuft.

EIN TAG VOLLER ENERGIE UND KREATIVITÄT

Als die letzten Beats und Scratches aus den Lautsprechern verklingen und die Sonne langsam hinter dem Hohen Horn versinkt, bleibt den Besucher*innen ein intensiver Tag in Erinnerung, der Kunst und Kultur, Generationen über Ländergrenzen hinweg, Kreativität und Nachhaltigkeit miteinander verbindet. Und gleichzeitig ist die Double Trouble Jam mehr als ein Festival oder eine Hip-Hop-Jam – sie ist ein Treffpunkt über Generationen- und Szenegrenzen hinweg, ein Vorbild für grenzüberschreitende Kulturarbeit und Vorreiterin in Sachen Nachhaltigkeit. Hier kommen Hip-Hop-Fans, Familien, Jugendliche und Kultur-Liebhaber*innen zusammen, um gemeinsam zu feiern, zu lernen und zu erleben. Die Energie und Kreativität, die in der Luft liegt, ist ansteckend, und man spürt: Hier wird Kultur gelebt, nicht nur konsumiert.

Die nächste Double Trouble Jam wird sicher genauso bunt und vielfältig, und man darf gespannt sein, welche neuen Akzente sie setzen wird. Eines aber ist klar: Dieses Festival hat sich als fester Bestandteil der Offenburger Veranstaltungslandschaft etabliert und Offenburg auf die europäische Kulturkarte gesetzt.

ERLEBNIS WALD

Seit Jahrtausenden ist der Wald Lebensraum, Ressource und Spiegel der Gesellschaft. Bis Ende April 2025 steht der Wald im Mittelpunkt der Offenburger Kultur. Zahlreiche Veranstaltungen, Workshops und Events laden dazu ein, den Wald zu erleben, zu verstehen und zu schützen. Die sehr sehenswerte Ausstellung 0(H) WALD in der Städtischen Galerie nähert sich dem Thema auf künstlerischem Weg. Tauchen Sie mit uns ein in das faszinierende Erlebnis Wald.

TEXT: SILKE KEIL



Der Wald ist ein gigantischer Lebensraum mit rund 60.000 Baumarten, 80 Prozent der Amphibien-, 75 Prozent der Vogel- und 68 Prozent der Säugetierarten. Er ist aber noch viel mehr: Klima- und Wasserregulator, Kohlenstoffspeicher, Luft- und Lärmfilter und Bodenstabilisator. Wälder absorbieren jährlich 2,4 Milliarden Tonnen Kohlendioxid, was fast einem Drittel der globalen Emissionen fossiler Brennstoffe entspricht. Schon Jahrmillionen vor dem Menschen bedeckten Wälder die Erde. Unter menschlichem Einfluss vollzieht sich der Wandel allerdings im Laufschritt. In den letzten 60 Jahren ist die globale Waldfläche um 81,7 Millionen Hektar auf 4 Milliarden Hektar geschrumpft. Im gleichen Zeitraum gab es Waldzuwächse von rund 355 Millionen Hektar, besonders in den Industrieländern – auch, weil die Agrarproduktion häufig in ärmere Länder ausgelagert wird. So fallen Täglich mehr als 300 Fußballfelder Regenwald wirtschaftlichen Interessen zum Opfer. >



› Deutschland, das walddreichste Land Mitteleuropas, kann sich hingegen über stetigen Zuwachs freuen. Aktuell sind ein Drittel der Gesamtfläche des Landes mit Wald bedeckt. Doch es ist eine Lebensgemeinschaft in der Krise.

er wird sich durch den Klimawandel verändern. Wir wissen nur noch nicht, wohin die Reise geht.“

Derzeit zählt die Stadt Offenburg 2283 Hektar Wald. Rund 70 Prozent sind Auwald, 30 Prozent Bergwald mit

Offenburger Wald wird es zukünftig sicherlich wieder mehr Eichen geben“, ist Joachim Weißhaar überzeugt.

Nach wie vor ist die Holzproduktion und -verarbeitung in Deutschland eine wichtige Einnahmequelle. Der jährliche Umsatz wird auf rund 180 Milliarden Euro geschätzt. Wirtschaftlich interessant wurde der deutsche Wald im 11. Jahrhundert, als die Zähringer im Schwarzwald Silberstollen anlegten und viel Grubenholz benötigten. Protokolle aus Zunsweier zeigen, dass teilweise mit Schwertern und Hellebarden um die Gebietsnutzungsrechte gestritten wurde. Im 17. und 18. Jahrhundert stieg die Nachfrage in den Städten am Rhein. 1699 trat das Kinzigtal in den holländischen Holzhandel ein und trieb die Stämme die Kinzig hinunter. Mit der Industrialisierung begann der Aufschwung der Nadelhölzer, besonders der Fichte, im späten 19. Jahrhundert.



Vier von fünf Bäumen der häufigsten Baumarten sind laut Waldzustandserhebung 2023 krank.

„Der Offenburger Wald steht im Vergleich sehr gut da“, weiß Joachim Weißhaar, Revierleiter Gottswald/Bergwald und Abteilungsleiter Forst bei den TBO. Ein Grund dafür sind die nährstoffreichen Böden. „Aber auch

dem Brandeckkopf (685,8 Meter) als höchste Erhebung.

„Vom Klimawandel betroffen sind alle Baumarten“, stellt Weißhaar fest. Als relativ klimaresistent erweist sich die legendäre deutsche Eiche. Ihre Pfahlwurzel gräbt sich bis zu 40 Meter in die Tiefe und kann dadurch verborgene Wasserreservoirs anzapfen. „Im

Neben den wirtschaftlichen Aspekten hat der Mensch auch eine ganz persönliche Beziehung zum Wald. So verehrten die Alemannen alte und stattliche Bäume des Auwalds als Sitz ihrer Götter. Um dem „heidnischen Treiben“ ein Ende zu bereiten, wurde im Jahr 725 n. Chr. das Kloster Gengenbach gegründet. Der Auwald vor Griesheim, Bühl, Waltersweier und Weier kam in

seinen Besitz und wurde fortan „Gottswald“ genannt, mit der Betonung auf den einen, christlichen Gott.

In vielen Märchen symbolisiert der Wald das Dunkle, Unbewusste, die Versuchung, die Prüfung und – wenn man sie bestanden hatte – die Verwandlung. Hänsel und Gretel, Rotkäppchen und der Kohlenmunk-Peter aus Hauffs Märchen „Das kalte Herz“ finden sich im tiefen Wald wieder. Er ist ein unheimlicher Ort voller wilder und mystischer Gestalten. In der deutschen Romantik wurde der Wald zum Freund. Er stand für Abgeschiedenheit und Ursprünglichkeit – die heile Welt jenseits des schweren Alltags. Berühmte Dichter besangen den Wald in wogenden Reimen. Ludwig Tiecks Begriff der „Waldeinsamkeit“ wurde zum Leitmotiv dieser Epoche. So schrieb Erich Kästner:



DIE SEELE WIRD VOM PFLASTERTRETEN KRUMM. MIT BÄUMEN KANN MAN WIE MIT BRÜDERN REDEN UND TAUSCHT BEI IHNEN SEINE SEELE UM. DIE WÄLDER SCHWEIGEN. DOCH SIE SIND NICHT STUMM. UND WER AUCH KOMMEN MAG, SIE TRÖSTEN JEDEN.



WANN IST EIN WALD EIN WALD?

Laut der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen gilt eine Fläche von mehr als einem halben Hektar mit über fünf Meter hohen Bäumen und einem Überschildungsgrad von zehn Prozent als Wald. Somit auch Stadtparks oder Plantagen. Das deutsche Bundeswaldgesetz definiert einen Wald nach wirtschaftlichen Kriterien: Es muss sich um eine „mit Forstpflanzen bestockte Fläche“ oder dem Wald „dienende“ Fläche handeln. Auch Waldwege und Holzlagerplätze zählen also dazu.

ERLEBNIS WALD

Zum umfangreichen Thema WALD ist ein prallgefülltes Programmheft erschienen. Bis Ende April 2025 wird der Wald durch rund 40 Veranstaltungen, Workshops, Ausstellungen, Events, und Führungen zum Erlebnis. Besonders für Kinder und Familien gibt es tolle Aktionen wie Familienführungen, Waldspaziergänge, Schatzsuche oder Vorlesestunde. Das Programm kann online unter www.offenburg-kultur.de abgerufen werden. Die gedruckte Ausgabe gibt's u. a. im BürgerBüro, der Stadtbibliothek, Städtischen Galerie, dem Museum im Ritterhaus oder im Salmen. >





An der frischen Waldluft radelt es sich besonders gut.

› FREIZEIT UNTER DEM BLÄTTERDACH

87 % der Deutschen verbringen ihre Freizeit gerne im Wald. Laut einer Sinus-Studie besuchen 29 % mindestens wöchentlich den Wald. Die beliebteste Aktivität ist Spazierengehen oder Wandern (81 %), gefolgt vom Naturgenuss inklusive Waldbaden (49 %) und Tierbeobachtungen (28 %).



Gruss vom Hagenbacher Schacht bei Berghaupten. Ma chère amie Je vous envoie de bons souhaits et bon salut et aussi à Madame Victor le bonjour à M^{on} Jeanne Je vous embrasse De tout coeur votre amie Caroline

ZUNSWEIER MACHTE KOHLE

Der zwischen Zunsweier und Berghaupten gelegene Bellenwald ist voller Löcher und Mulden, denn hier wurde über viele Jahrhunderte eifrig gegraben: nach Eisenerz, Silber, Uran, Flussspat und Sandstein. Er brachte den Bürgern von 1753 bis 1909 Arbeit und Wohlstand. Bis zu einer Tiefe von 330 Metern wurde Steinkohle abgebaut. Die Offenburger GeoTour „Steinkohle, Eisenerz und Flussspat für Oxford“ führt zur Lagerstätte (GeoTour-Set im Bürgerbüro).



Die Schiltacher Flößer in Aktion auf der Kinzig.

BAUWOLZ IM FLUSS

Nach über 500 Jahren fuhr 1895 das letzte Floß aus dem Kinzigtal „ins Land“. Dabei wurde Griesheim als letztem Ort vor dem Umschlagplatz in Willstätt eine besondere Rolle zuteil. Hier legten viele Flößer an und stärkten sich, bevor sie ins Kinzigtal zurückwanderten. Daran erinnert der Schiffsanker im Wappen ebenso wie der Griesheimer Schutzpatron St. Nikolaus, der über Schiffer, Flößer und Fährleute wacht.



Technische Betriebe Offenburg
Kinzigstraße 3
77652 Offenburg
Tel.: 0781 9276 0



Wildbret aus regionaler Jagd

Edelstücke frisch oder tiefgefroren,
vakuumiert, je Kilogramm, z B.

Rehkeule ohne Knochen	24,50 €
Rehgulasch	18,00 €
Rehrücken	43,00 €

Wildschweinkeule ohne Knochen	22,00 €
Wildschweingulasch	17,00 €
Wildschweintrücker	32,50 €

Außerdem im Sortiment:

Grillspezialitäten, Wildfertiggerichte und
Wildwurstspezialitäten.

Unser komplettes Angebot finden Sie unter:
www.tbo-offenburg.de

**Vorbestellungen werden ganzjährig
angenommen.**

Online oder per E-Mail an:
wild@tbo-offenburg.de

Verkaufszeiten am Forststützpunkt
jeden Donnerstag von 16:00-17:30 Uhr
Im Gottswald 200
77656 Offenburg

www.tbo-offenburg.de

O(H) WALD

Der Wald als Idylle, als Kraftort und als Ort der Mythen wird von uns Menschen geliebt und wertgeschätzt. Dem gegenüber steht die permanente Zerstörung des sensiblen Naturraumes. Die aktuelle Ausstellung O(H) WALD in der Städtischen Galerie Offenburg zeigt bis zum 27. April 2025 insgesamt zwölf künstlerische Positionen, die diese Ambivalenz im Umgang mit dem Wald thematisieren.

TEXT: PATRICIA POTRYKUS

Der Wald durch die Augen der Künstlerin Malgosia Jankowska: Links: „Wald im Winter“ - Aquarell und Filzstift auf Papier. Rechts: „Unterwegs“ - Tusche auf Papier.



Die Poesie des Waldes: Denke ich an Wald, kommen mir sofort unbeschwerte Kindertage in den Sinn. Lange Sommertage im dichten Wald, üppiges Grün, Unmengen an wilden Walderdbeeren und Blaubeeren, die die Zunge dunkel färben. Stundenlanges Spielen und sich Verlieren. Abends müde ins Bett fallen. Erfüllt von der Kraft der Natur. Denke ich an Wald, denke ich aber auch an baumlose Schneisen oben im Schwarzwald, die uns daran erinnern, dass die Natur einerseits eine zerstörerische Kraft hat und andererseits selbst angreifbar ist.

Die ausgewählten Künstler*innen gehen in der Ausstellung unterschiedlich auf unsere komplexe und oft widersprüchliche Beziehung zum Wald ein. Ihre Werke thematisieren die Schönheit, die Kraft und gleichzeitig die Zerbrechlichkeit der Natur. Sie stellen die Rolle des Menschen als Teil der Natur und zugleich als Störer, gar als Zerstörer, in dieser natürlichen Welt dar. Die Ausstellung reflektiert die tiefe Verbundenheit mit dem Wald und hinterfragt gleichzeitig die Auswirkungen unseres Handelns.

In insgesamt neun Räumen sind auf 400 Quadratmetern rund 50 Werke zu sehen. Das Raumkonzept nimmt dabei die Ambivalenz des Themas auf: So finden sich im ersten Teil der Schau Arbeiten, die den Wald als Idylle zeigen, im weiteren Verlauf sind es eher dysto-

pische Bilder, die auf die Besucher*innen einwirken.

Zu sehen sind Werke von Christine Brunella, Anne Carnein, Formafantasma, Philipp Fürhofer, Helge Hommes, Malgosia Jankowska, Mariele Neudecker, Caio Reisewitz, Martin Sander, Stefan Strumbel. Arbeiten von Achim von Heimburg sowie von Gretel Haas-Gerber aus der eigenen Sammlung ergänzen die thematisch angelegte Schau.

In ihren großformatigen, farbigen Tuscharbeiten von dichten Wäldern, in denen Fliegenpilze und übergroße Wölfe sich tummeln, bringt **Malgosia Jankowska** die mystischen Aspekte des Waldes zum Ausdruck, inspiriert von Märchen und Sagen. **Christine Brunella** hingegen weckt in den zarten Zeichnungen mit einer Glanzschicht aus Epoxidharz ein Gefühl der Zugehörigkeit des Menschen zur Natur und zeigt, wie das Staunen über die >

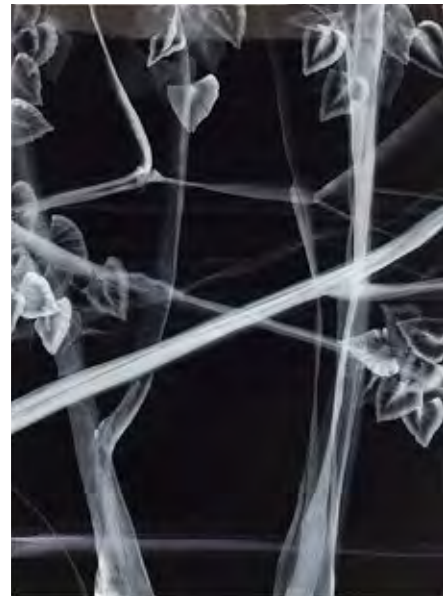
Malgosia Jankowska: „Wald“ - Tusche auf Papier.



So vielfältig wie der Wald ist die künstlerische Auseinandersetzung mit ihm.

Links: Anne Carnein „A tale of beginning“ – Stoff, Garn & Draht.

Rechts: Christine Brunella „Die Erinnerung an die Begegnung einer Eiche“ – Tusche auf Holz unter Kunstharz.



› natürliche Welt ein Gefühl von Erdung und Stärke vermitteln kann. Auf den Kreislauf des Lebens und die Bedeutung von Nachhaltigkeit verweist die Künstlerin **Anne Carnein**, indem sie Pflanzen, wie Farne und Pilze, als übergroße oder zarte Skulpturen gestaltet. Im vielseitigen Werk der Offenburger Künstlerin **Gretel Haas-Gerber** ist der Wald vor allem in den Zeichnungen zu entdecken. Neben Darstellungen des heimatlichen Schwarzwaldes der frühen Jahre, sind auch spätere Arbeiten von ihren Reisen nach Italien und Griechenland zu sehen. Die kleinformigen Gemälde in Öl und Aquarell des Offenburger Malers **Achim von Heimburg** sind direkt in der Natur, plein air,

entstanden. Die Werke fangen unverfälschte Eindrücke des Waldes ein, indem sie die Atmosphäre und die saten Grüntöne der Umgebung spiegeln. Bei **Stefan Strumbel** spielt der Wald eine Rolle in der Wahrnehmung seiner Heimatregion Schwarzwald, die er in abstrakten Mixed Media Werken visualisiert. **Martin Sander** hält in den vielen Variationen seiner in Öl gemalten Waldstücke vor allem die Stimmung der Naturlandschaft fest. Als Vorlage dienen fotografische Schnappschüsse, die bei Spaziergängen in den Wäldern der Region entstehen.

Philipp Fürhofer thematisiert in seinen Leuchtkästen die Fragilität der Natur und die Dualität von Leben

und Tod, die den fortlaufenden Kreislauf von Mensch und Natur prägt. In seinen Fotocollagen stellt der brasilianische Fotograf **Caio Reisewitz** den tropischen Regenwald der städtischen Entwicklung gegenüber und übt so Kritik an den Eingriffen in die Natur. Die Künstlerin **Mariele Neudecker** stellt in ihren Glaskästen mit Waldlandschaft das Bekannte dem Unbekannten gegenüber und ermöglicht unterschiedliche Perspektiven. Von **Helge Hommes**, Künstler und Umweltaktivist, sind Bilder aus dem Zyklus Waldesruh zu sehen, die den natürlichen Körper des Baumes auf seine Form und Struktur in spannungsvollen schwarz-weiß Bildern reduzieren. Schließlich lässt das italienische Künstlerduo **Formafantasma** (Andrea Trimarchi & Simone Farresin) in einer mit Lasertechnologie erzeugten Videoarbeit den Baum selbst sprechen und stellt das menschliche Überlegenheitsgefühl in Frage.


Wer genau hinschaut, entdeckt oftmals überraschende Details in den Werken. Hier: Philipp Fürhofer „Lichtung II“ – Acryl und Öl auf Acrylglas, Spiegel, LED-Röhren, Kabel und Kontrollbox.



**VIEL ZU ENTDECKEN
UND ZU ERFAHREN –
DER WALD RUFT!**

Die Ausstellung ist für die ganze Familie geeignet.



Zur Ausstellung wird ein umfangreiches Begleitprogramm angeboten. Von Caio Reisewitz, einem der führenden zeitgenössischen Fotokünstler Brasiliens, ist am Eingang der Städtischen Galerie auf dem Kulturforum eine 12 x 4,50 m große Collage zu sehen. Diese ist speziell im Rahmen der Urban Art Reihe mural_og für den Ort entstanden und zeigt das Thema Wald aus Sicht eines nichteuropäischen Künstlers. So wird die Zerstörung des tropischen Regenwaldes prominent im öffentlichen Raum thematisiert. 

O(H) WALD

Ausstellung in der Städtischen
Galerie Offenburg
Noch bis zum 27. April 2025

Amand-Goegg-Str. 2
Kulturforum, 77654 Offenburg
Tel. 0781/82 2040
galerie@offenburg.de
www.galerie-offenburg.de

Öffnungszeiten:
Mi.–Fr. 14–18 Uhr
Sa./So. 11–17 Uhr
Mo. & Di. geschlossen



Der in São Paulo ansässige Künstler Caio Reisewitz vor seinem Werk „Utucuhy“, das die Zerstörung des tropischen Regenwaldes eindringlich thematisiert.

DER SALMEN

ORTE DER DEMOKRATIEGESCHICHTE

Was haben Berlin, Leipzig, Weimar und Offenburg gemeinsam? Einen Ort der Demokratiegeschichte. Einige davon stellen wir hier vor. Sie sind so facettenreich wie unsere Demokratie selbst.

TEXT: CARMEN LÖTSCH





Wer in die Vereinigten Staaten von Amerika reist, findet sehr schnell Museen und Gedenkstätten, in denen Demokratie und Menschenrechte ihren selbstverständlichen Platz finden. Hier nur einige Beispiel von sehr vielen: Museum of Civil Rights in Atlanta, National Museum of American History oder eher ikonisch die Freiheitsstatue. Deutschland tat sich da lange sehr schwer. Die implizite Frage lautete stets: Darf eine Nation, die dermaßen großen Schaden über die Welt brachte, voller Stolz auf die eigene Demokratiegeschichte blicken?

SEIT EINIGEN JAHREN ÄNDERT SICH ETWAS IN DER BUNDESDEUTSCHEN GEDENKKULTUR

Zunächst waren es lokale und regionale Bemühungen, die vor rund 30 Jahren begannen, ganz zaghaft zunächst, zu fragen, zu sammeln und zu forschen.

DER SALMEN IN OFFENBURG

Einer dieser Orte ist Offenburg. Die Ereignisse im demokratischen Vormärz in Offenburg sind wegweisend. Am 12. September 1847 verkündeten im Offenburger Salmen die „entschiedenen Freunde der Verfassung“ die 13 Forderungen des Volkes in Baden. Es handelt sich um den ersten Grundrechtekatalog in deutscher Sprache. In manchen Festreden werden diese Forderungen als „Badische Bill of Rights“ bezeichnet. Einen Großteil dieser Forderungen finden wir heute im Grundrechtekatalog unseres Grundgesetzes wieder.

Der Salmen wurde im ausgehenden 19. Jahrhundert an die neu entstehende jüdische Gemeinde verkauft, die ihn zur Synagoge umbaute. 1938 fiel die Synagoge der Reichspogromnacht zum Opfer. Das Gebäude blieb

stehen. Die wechselvolle Geschichte des Ortes geriet jedoch weitgehend in Vergessenheit.

Mitte der 1990er Jahre begann der Offenburger Kulturamtsleiter, Dr. Hans-Joachim Fliedner, die Offenburger*innen an ihre Demokratiegeschichte zu erinnern. Es gelang, die Bevölkerung für diese Geschichte zu sensibilisieren und zum 150. Jubiläum der Offenburger Forderungen ein großes Freiheitsfest zu initiieren und mit tausenden Menschen zu feiern. Nur wenig später konnte der authentische Ort, an dem diese Forderungen diskutiert und verabschiedet wurden, durch die Stadt erworben werden. Der Offenburger Salmen wurde aufwändig saniert und als Veranstaltungsort an die Bürger*innen der Stadt übergeben.

Rund 20 Jahre später erfolgte die Weiterentwicklung zum Erinnerungs- und Erlebnisort. Die Geschichte des Hauses ist sowohl die Geschichte von Demokratie wie vom erneuten Niedergang der Grundrechte im Nationalsozialismus. Beides wird im Salmen erzählt – immer vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen unserer Demokratie. Zugleich ist der Salmen der ständige Sitz des Offenburger Gemeinderates. Was Offenburg mit dem Salmen gelang, ist wegweisend. Inzwischen besinnen sich immer mehr Städte und Gemeinden auf ihren historischen Beitrag zur deutschen Demokratiegeschichte. Für das Jahr 2024 legte der Bund erstmalig ein eigenes Förderprogramm für nationale Projekte des Städtebaus, die sich insbesondere mit dem eigenen Beitrag zur Demokratie beschäftigen – und damit fünf Jahre nach Offenburg und sieben Jahre nach der Gründung der Arbeitsgemeinschaft Orte der Demokratiegeschichte in Berlin auf. Dort taten sich im Beisein von Prof. Monika Grütters, damals Staatsministerin für Kultur und Medien, einige Orte zusammen, um sich auszutauschen, um die Demokratiegeschichte der Bundesrepublik auch auf Bundesebene ins Bewusstsein zu rücken. Die Freiheitsstadt Offenburg mit dem Salmen gehörte zu den Gründungsmitgliedern. >

DER SALMEN

Der Salmen steht Besucher*innen offen Di, Do und Fr von 14–20 Uhr, Sa und So 11–17 Uhr. Mehr unter www.der-salmen.de

Die Sitzungen des Gemeinderates und seiner Ausschüsse sind in der Regel öffentlich. Mehr unter www.offenburg.de/gemeinderat

- > Mitbegründerin der AG Orte der Demokratiegeschichte war auch die Erinnerungsstätte Matthias Erzberger in Münsingen-Buttenhausen, die wir hier ebenso näher vorstellen wollen, wie den Friedhof der Märzgefallenen in Berlin, die Paulskirche in Frankfurt am Main und das Haus der Weimarer Republik in Weimar.

DER FRIEDHOF DER MÄRZGEFALLENEN

Die (März-)Revolution von 1848 steht in vielen Ländern Europas für Forderungen nach sozialer Gerechtigkeit, Freiheit, Gleichheit und Demokratie. So auch in Berlin. Viele Berliner*innen, die am 18. März 1848 für ein besseres Leben auf die Straße gingen, waren noch sehr junge Menschen. Die meisten waren arm. Sie waren Lehrlinge, Handwerker*innen und Arbeiter*in-

nen, die sich gemeinsam für soziale Verbesserungen und Freiheitsrechte einsetzten. Die Demonstrationen lockten Zehntausende an. Mindestens 250 Menschen fanden an diesem Tag den Tod, davon über 200 Zivilist*innen. Sie starben durch die Kugeln des Militärs. Diese Menschen sind auf dem Friedhof der Märzgefallenen begraben, der eigens für sie angelegt wurde. Weiterhin wurden mehr als 600 Verwundete und Inhaftierte gezählt. Auf Seiten des Militärs soll es etwa 50 Tote gegeben haben.

Vorerst bewirkte der Barrikadenkampf in Preußen eine Liberalisierung. Am 1. Mai 1848 fand die erste freie Wahl in Preußen statt. Wählen durften Männer, die älter als 24 Jahre waren, länger als sechs Monate an ihrem Wohnort lebten und keine Armenunterstützung bezogen. Zur Frankfurter Nationalversammlung hatten viele Demokraten – aber auch die Rechten – ein gespaltenes Verhältnis. Dabei ging es um die Verteilung der Macht und dem Wunsch nach einer führenden Rolle Preußens. Aber auch die Nationalversammlung selbst war sich uneins. Diese Spaltung ermöglichte die Gegenrevolution. Ab 1849 konnte der preußische König die meisten Zugeständnisse wieder zurücknehmen und das allgemeine Wahlrecht durch ein Dreiklassenwahlrecht ersetzen. Die demokratischen Bemühungen schienen gescheitert. Heute, im Rückblick, können wir erkennen, dass diese Jahre von 1847 bis 1849 der Beginn einer Demokratisierungsbewegung in ganz Europa waren.



FRIEDHOF DER MÄRZGEFALLENEN

Ernst-Zinna-Weg 1
10249 Berlin

ÖFFNUNGSZEITEN:

täglich von 9–20 Uhr

DIE PAULSKIRCHE

Die Paulskirche in Frankfurt am Main war bis 1944 die evangelische Hauptkirche in Frankfurt. Wir stellen sie vor, weil hier 1848 bis 1849 die Delegierten der Nationalversammlung tagten: Das war die erste Volksvertretung für ganz Deutschland.

Vom 31. März bis zum 3. April 1848 war die Kirche Versammlungsort des Vorparlaments. Hier trafen sich die Liberalen und die Demokraten, um die Wahl zur Frankfurter Nationalversammlung vorzubereiten.

AM 18. MAI 1848 TRAT DIE NATIONALVERSAMMLUNG ZUM ERSTEN MAL ZUSAMMEN.

384 Parlamentarier zogen unter Jubel und Kanonendonner in die Paulskirche. Meist nahmen 550 Abgeordnete an den Sitzungen teil. Bis zu 2.000 Zuschauer*innen waren dabei. Sie begleiteten die Debatten mit Beifall und lauten Zwischenrufen. Zu den herausragendsten Leistungen der Frankfurter Nationalversammlung gehörte das am 21. Dezember verabschiedete „Reichsgesetz betreffend die Grundrechte des Deutschen Volkes“. Zum ersten Mal erlangten damit Menschen und Bürgerrechte Gesetzeskraft in Deutschland. Die beiden Jahre der ersten deutschen Nationalversammlung waren geprägt einerseits vom Willen zur Demokratie, andererseits auch von einer enormen Uneinigkeit darüber, wie diese Demokratie ausgestaltet werden sollte. Die neue Verfassung für ganz Deutschland wurde von den deutschen Fürsten nicht anerkannt. Der im April 1849 von der Nationalversammlung zum „Kaiser der Deutschen“ gewählte preußische



König lehnte ab und beharrte weiterhin auf seiner vermeintlichen Legitimation allein durch Gottes Gnaden. Damit war der gesamtdeutsche Nationalstaat gescheitert. In der Folge löste sich das Parlament im Mai selbst auf.

Im Südwesten verlegte sich ein Rumpfparlament nach Stuttgart und verteidigte die Reichsverfassung. Doch die Fürsten erhielten Unterstützung durch Preußen und besiegten die Revolutionäre. Mit der Auflösung des Stuttgarter Rumpfparlaments und der Eroberung der Festung Rastatt im Sommer 1849 wurde der revolutionäre Widerstand gebrochen. Damit war die erste deutsche demokratische Einheits- und Freiheitsbewegung 1848/49 gescheitert. Die Idee der Demokratie hatte sich in den Köpfen vieler Menschen dennoch verfestigt und geriet offensichtlich nicht ganz in Vergessenheit.

Fünzig Jahre später, 1919 und damit nach dem Ersten Weltkrieg, wurde wieder eine deutsche Nationalversammlung einberufen. Diese oberste Volksversammlung tagte in Weimar. Die damit verbundene Geschichte wird seit wenigen Jahren im Haus der Weimarer Republik erzählt. >

DIE PAULSKIRCHE

Stiftung, Orte der deutschen
Demokratiegeschichte
Adickesallee 1
60322 Frankfurt am Main
www.paulskirche.de

ÖFFNUNGSZEITEN:

täglich von 10–17 Uhr

DAS HAUS DER WEIMARER REPUBLIK

Ursprünglich war dieses eher schlichte Gebäude eine Wagenremise. Sie wurde im 20. Jahrhundert als Kulissenhaus für das gegenüberliegende Theater genutzt. Im Jahr 1919 war es kurzzeitig Quartier des Freikorps Maercker, das mit dem Schutz der Nationalversammlung beauftragt war. Die Deutsche Nationalversammlung tagte nämlich nicht in der Reichshauptstadt Berlin (hier war die politische Lage zu dieser Zeit besonders unruhig) sondern im Deutschen Nationaltheater in Weimar. Hier trat die „Verfassungsgebende Versammlung der deutschen Nation“

am 6. Februar 1919 zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Dieser Sitzung vorausgegangen waren die ersten reichsweiten, allgemeinen, freien und geheimen Wahlen am 19. Januar 1919. Das Kaiserreich war zusammengebrochen. Die Republik war ausgerufen. Erstmals konnten auch Frauen wählen und gewählt werden. Rund 83 % der Wahlberechtigten haben ihre Stimme abgegeben. Von Anfang an stand diese junge und unerfahrene Demokratie unter keinem guten Stern. Die Zerrissenheit in Volk und Parlament war enorm. Zu den wichtigsten Aufgaben der Versammlung gehörte die Ausarbeitung und Verabschiedung einer demokratischen Reichsverfassung, die Bildung einer Regierung und der Abschluss eines Friedensvertrages mit den alliierten Siegermächten des Ersten Weltkrieges. Weimar blieb nicht lange der zentrale Schauplatz der Nationalversammlung. Ab dem 30. September fanden die Sitzungen in Berlin statt. Nach den Wahlen 1920 trat der Reichstag an die Stelle der Nationalversammlung. Seit Juli 2019 erinnert die ehemalige Remise nun an die Geschichte der Weimarer Republik. Im Jahr 2023 wurde ein Erweiterungsbau in Betrieb genommen.

HAUS DER WEIMARER REPUBLIK

Theaterplatz 4
99423 Weimar

ÖFFNUNGSZEITEN:

Öffnet im Sommer täglich von
9 – 19 Uhr und im Winter
Di bis So von 10 – 19 Uhr.
Mehr unter www.hdwr.de



DIE ERINNERUNGSSTÄTTE MATTHIAS ERZBERGER




ERINNERUNGSSTÄTTE MATTHIAS ERZBERGER

Mühlsteige 21
72525 Buttenhausen

ÖFFNUNGSZEITEN:

Das Museum in Münsingen-Buttenhausen ist am besten nach telefonischer Voranmeldung zu besuchen. Telefon 07381 / 182 115 oder stadtarchiv@muensingen.de

Diesen Mann sollten wir kennen. Im schwäbischen Buttenhausen wuchs Matthias Erzberger (1875–1921) in einfachen Verhältnissen auf. Im Kaiserreich kämpfte er mutig für mehr Rechte des Parlaments. In der zweiten Hälfte des Ersten Weltkriegs setzte er sich für Demokratie und einen Verständigungsfrieden ein. Damit schuf er sich viele Feinde. Später legt er als Reichsfinanzminister die fiskalische Grundlage für die Weimarer Republik. Angriffe auf die noch junge Demokratie trat er aufrecht entgegen

und widersprach der Dolchstoß-Lüge. In dieser Zeit griffen rechte Hetze, politische Morde und Versuche, die junge Weimarer Demokratie zu beseitigen, ineinander. Am 26. August 1921 ermorden rechte Terroristen Erzberger bei Bad Griesbach im Schwarzwald. Dieses Attentat erschütterte die Weimarer Republik. In Offenburg, dessen Landgericht keine rühmliche Rolle bei den Verhandlungen gegen die Attentäter spielte, erinnert seit 2020 eine Gedenktafel an Matthias Erzberger. 

WEITERE ORTE DER DEMOKRATIE- GESCHICHTE IN SALMEN#14

Sie gehört nicht zu den Gründungsmitgliedern ist aber ebenso wichtig: Die „Runde Ecke“ in Leipzig. Sie war einst das Dienstgebäude der Bezirksverwaltung der Staatssicherheit in der DDR. Heute ist sie ein sehr sehenswertes

Museum, das sich der Aufarbeitung der Überwachungs- und Repressionspraktiken der Stasi widmet. Sie und weitere Orte der Demokratiegeschichte stellen wir im nächsten Salmen-Magazin vor.

DAS RAUSCHEN DER ZEIT

Ferhad, Ludmila, Elhalm und Sameh kamen aus verschiedenen Ländern nach Offenburg. Sie lernen am Institut für deutsche Sprache (IDS). Ihre Gegenwart ist geprägt von ihrer Vergangenheit in der fernen Heimat. Und die Zukunft scheint ungewiss. Die Fotoporträts von Thomas Ahrens und Herbert Mau vermitteln ein „zeitliches Rauschen“, das metaphorisch für diese Phase des Übergangs steht. Die Themen Macht und Ohnmacht, Einsamkeit und Zusammenhalt, Trauer und Glück, Verzweiflung und Hoffnung werden durch die Bilder und Texte lebendig.

TEXT: ANNE STOLLE | FOTOS: THOMAS AHRENS & HERBERT MAU



FERHAD AUS SYRIEN, 27 JAHRE

Meine Kindheit als Kurde in Syrien war süß und glücklich. Ich weiß noch, wie wir mit Freunden in den Urlaub gefahren sind. Als ich 13 Jahre alt war, begann der Krieg. Wir sind in den Libanon geflohen, wo ich zehn Jahre in einem Restaurant gearbeitet habe.

Heute ist meine Heimat Syrien nur noch ein Traum. Ich habe meine Familie seit zwölf Jahren nicht mehr gesehen.

Jeden Tag gehe ich zum Deutschkurs, das mache ich sehr gerne. Ich könnte mir vorstellen, später auf dem Bau zu arbeiten. Aber mein Traum ist ein eigenes kleines Restaurant. Vielleicht kann meine Familie irgendwann aus Syrien nachkommen.



ELHALM AUS DEM IRAN

Die politische Situation im Iran ist heikel, besonders für Frauen. Ich war dort als Frau nicht sicher. Das habe ich irgendwann nicht mehr ausgehalten und das Land verlassen. Mehr als tausend Bewerbungen habe ich als hoch qualifizierte Web-Designerin nach Deutschland verschickt. Fünfzehn Vorstellungsgespräche habe ich absolviert, bis ich schließlich einen Job in Offenburg gefunden habe. Mit dem Arbeitsvertrag in der Tasche konnte ich einreisen.

Derzeit bin ich hauptsächlich mit meinem Job beschäftigt – ich möchte Karriere machen, so gut wie möglich Deutsch lernen und mich immer weiterentwickeln!

Vielleicht mache ich mich irgendwann als Programmiererin selbstständig. Das kann hier in Deutschland oder auch woanders sein. Ich liebe neue Herausforderungen!

Sehr gerne würde ich mein Know-how auch für soziale Zwecke einsetzen und andere Menschen damit unterstützen.

>

EP ZEIT

LUDMILA AUS DER UKRAINE. 62 JAHRE

Ich komme aus einer kleinen Stadt in der Nähe von Saporischscha. In der Vergangenheit hatte ich ein glückliches und schönes Leben. Ich hatte einen Lieblingsjob, eine gemütliche Wohnung, eine große freundliche Familie und viele Freunde. Der Tod meines Mannes und der Krieg haben mein Leben zerstört. Dann musste ich meine Heimat verlassen.

Heute lebe ich allein in Deutschland. Ich habe sofort angefangen, Deutsch in einem von ehrenamtlichen Lehrerinnen angebotenen Sprachkurs in Fessenbach zu lernen. Später lernte ich Deutsch in Sprachkursen am IDS und habe B1 mit einem guten Ergebnis abgeschlossen! Das Deutsch-Lernen macht mir Spaß! Ich habe viele deutsche Freunde, die mir helfen Deutsch zu lernen und die deutsche Lebensweise zu verstehen und zu akzeptieren.

Meine Pläne für die Zukunft? Ich denke darüber nach, was ich tun kann, wie ich nützlich sein kann. Ich würde gerne arbeiten, um den IDS-Kurs B2 selbst bezahlen zu können, um schön und gut Deutsch zu sprechen. Nach dem Krieg will ich nach Hause zurückkehren. Dann würde ich gerne meine deutschen Freunde in die Ukraine einladen.





SAMEH AUS ÄGYPTEN, 28 JAHRE

Ich bin in Ägypten geboren und in Italien aufgewachsen. Seit einem Jahr lebe ich in Deutschland. Das heißt, dass mir in meinem Leben immer wieder drei verschiedene Kulturen begegnen. Am Anfang war das schon schwierig. Aber man muss sich anpassen.

In Italien habe ich mein Ingenieur-Studium mit dem Bachelor abgeschlossen. Jetzt bereite ich mich auf den Master an der Offenburger Hochschule vor. Dafür brauche ich C1-Niveau.

Mein Plan ist, das Studium so erfolgreich wie möglich abzuschließen und anschließend hier in Deutschland zu bleiben. Ich möchte gut darauf vorbereitet sein, eine Familie zu gründen.

Was mich reizt, ist das Unbekannte: Ich habe schon ganz Europa bereist! Oft bin ich dabei einfach getrampt und habe mich treiben lassen. Wichtig ist, dass man sich immer noch etwas für einen weiteren Besuch aufhebt und sich die Neugier erhält.



DIE TEILNEHMER*INNEN SUCHEN IN DEUTSCHLAND DEMOKRATIE – FREIHEIT – FRIEDEN!

FOTOKUNSTPROJEKT IM SALMEN

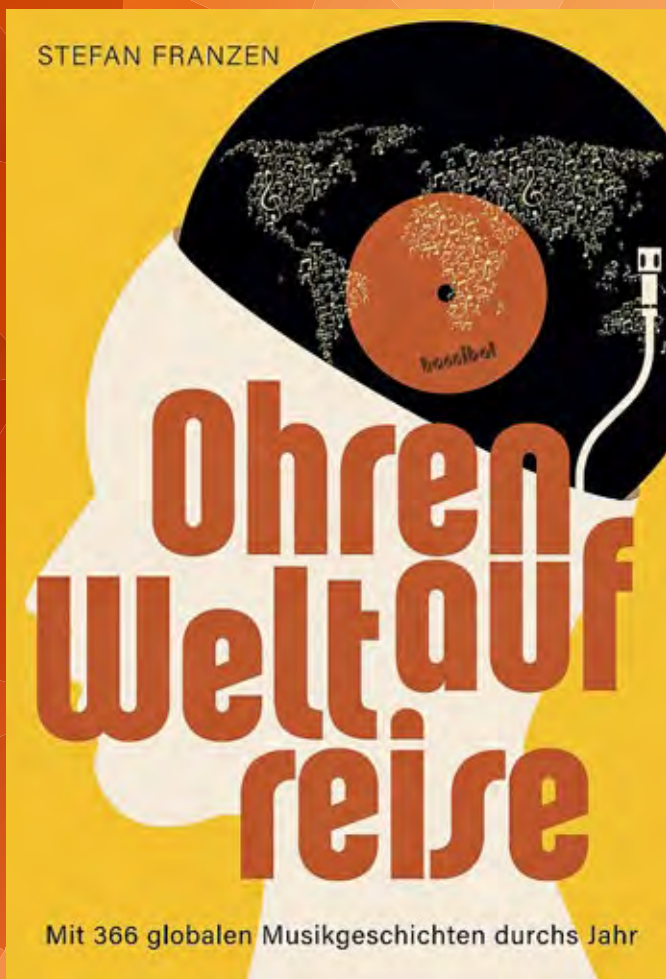
Diese vier und 18 weitere Porträts werden ab Mai 2025 im Salmen in Offenburg zu sehen sein. Das Fotokunstprojekt ist ein eindrucksvoller Beitrag zur Diskussion über Zuwanderung, Zweitspracherwerb und kulturelle Vielfalt.

Im Institut für deutsche Sprache Offenburg lernen täglich mehr als 1.400 Menschen in rund 80 Deutschkursen.

DIE KLANGFACETTEN DES PLANETEN

TEXT: STEFAN FRANZEN

Die ganze Welt in einer kleinen Schublade:
Wieso es versucht wurde und weshalb sie heute
nicht mehr zugeht – oder ging sie das jemals?
Eine Geschichte über Musik, die mehr als nur
die Ohren öffnet.



Wir schreiben den Juni des Jahres 1987. Im Londoner Stadtteil Islington scharen sich in einer Kneipe namens „Empress of Russia“ Chefs kleiner Plattenlabels um einen Tisch. In Großbritannien – wie auch im übrigen Europa – hat sich gerade ein neuer Musiktrend etabliert: Klänge aus Afrika, Lateinamerika und Asien drängen auf den Markt, aber in den Läden findet sich keine separate Abteilung dafür. Dieser Trend hat mit den Songs „Yé Ké Yé Ké“ des Guineers Mory Kante und „Im Nin’alu“ der Israelin Ofra Haza auch schon Hits fabriziert, die in vielen Ländern die Charts stürmen. Der Zweck des ominösen Kneipen-Meetings also: Ein Marketing-Etikett muss für diese Musik her, ein klingender Name, der sich den Käufer*innen einbrennt. Und so wird die „World Music“-Kampagne ins Leben gerufen. Geplant war sie für wenige Monate, doch sie wird zum Selbstläufer. Hüben wie drüben des Atlantiks greifen Industrie, Presse und Hörer*innen diesen simplen, vermeintlich frisch kreierte, dabei nicht einmal so neuen Terminus begierig auf. Es waren die Zeichen der Zeit: Nach dem Ende von Wave und New Romantic gingen in den 1980ern dem Pop oftmals die Nährstoffe aus. Man begann, auf andere Erdteile zu schauen, mit ungehörten Klängen zu experimentieren. Die Hörer*innen griffen die Neugier von Masterminds wie Brian Eno, Peter Gabriel oder Paul Simon bereitwillig auf. Nicht nur für diesen neuen Worldpop, der sich oft ziemlich postko-

lonialistisch der Klänge außer-europäischer und traditioneller Töne Europas bediente, öffneten sich die Ohren. Sondern auch für den „Ur-Stoff“: für Flamenco und Fado, für Salsa und Samba, für indischen Raga und arabischen Maqam. Und dann ging es durch die 90er und 2000er mit vielen Hypes und Trends weiter. Der kubanische Buena Vista Social Club, der Balkan-Boom, die Fado-Explosion oder die erfolgreichen Afro-Stars von Angélique Kidjo bis Oumou Sangaré waren da nur die Spitze des Eisberges. Etliche Festivals etablierten sich, hierzulande etwa in Rudolstadt, „Stimmen“ in Lörrach oder das Masala Festival in Hannover, um die Farben der Welt zu feiern. Heute, bald 40 Jahre nach der Marketing-Erfindung der „Weltmusik“, wird viel von ihrem Ende gesprochen.

Denn die Rasanz der globalen Vernetzung hat längst andersartige Mischformen hervorgebracht, eine „Weltmusik 2.0“. Die wird nur noch selten von Studiopulten in Paris, London oder New York gesteuert, sondern überall von Laptops zuhause. Sie findet sich auf YouTube und Social Media statt auf CD, kommt aus den migrantisch geprägten Vorstädten Europas

oder dem urbanen Umfeld der Metropolen Afrikas, Lateinamerikas und Asiens.

Gleichzeitig graben junge DJs und Plattensammler*innen heftig nach altem Afro-Funk, Latin-Sounds oder Gypsy-Pop der 1960er und 70er. Kategorien werden immer überflüssiger. Die Weltmusik-Themen von einst gibt es durchaus weiterhin, vom Wüstenblues über Bossa Nova bis Balkan Beat. Daneben aber eine unüberschaubare Menge neuer Stilrichtungen und die Besinnung auf alte Popmusik anderer Erdteile. Und man muss und sollte das alles endlich nicht mehr „Weltmusik“ nennen. Endgültig weg



Am 22.03.2025 in der Reithalle Offenburg! Das junge multikulturelle Berliner Quartett „LELÉKA“ (Storch) um die ukrainische Sängerin Viktoria.

„ DIE GANZE WELT PASST NICHT IN KLEINE SCHUBLADEN!

mit diesem Begriff, der versucht, die ganze Welt in eine kleine Schublade zu stecken!

Diese Vielfalt lässt sich auch in diesen Wochen und Monaten mit dem Konzertprogramm in der Reithalle Offenburg entdecken und genießen, mit Vertreter*innen aus unseren Breiten, aber auch rund um die Welt: So zeigt das Quartett Flook zum Beispiel, dass der britische und irische Folk nicht im schäumenden Guinness-Kneipenrausch steckengeblieben ist, sondern aufgefällte Flötenkunst beherbergt. >

› Karibisches Flair mit hanseatischer Offenheit vereint in höchst origineller Weise die Bacao Rhythm & Steel Band: Auf der Steel-Pan spielen sie Klassiker und Hits aus dem Afro-Funk, HipHop, Soul und Disco, und spiegeln damit einmal mehr, dass Hamburg das Tor zur Welt ist. Die Biederkeit der bayrischen Blasmusik fegt die Kapelle So & So vom Biertisch, wenn sie neben Walzer, Polka und Märschen auch auf Seitenpfade in den Reggae, Salsa, Hip-Hop und Ska abbiegen, Barockes und Klassisches anklingen lassen.

In ein ganz anderes Reich der Klänge entführt der kurdische Ethnologe, Sänger und Solist Ali Doğan Gönültaş auf der Langhalslaute Tanbûr. Mit seinem Trio bringt er die Spannweite der musikalischen Kulturen dieser nahöstlichen Region nahe, die immer von einem Völker- und Sprachengemisch geprägt war – in Klage- und Arbeitsliedern, Gebeten, Hochzeits- und Tanzmusik. Und auch der Jazz hat – wie von Beginn seiner Geschichte an – die Tore weit geöffnet zu den Farben der Welt: Der deutsche Trompeter Frederick Köster, Preisträger des Echo Jazz, steht als aktuelles Beispiel dafür, wenn er sich mit dem herausragenden syrischen Lautenspieler Mohannad Nasser zu einem Zweiergipfel trifft.

Ein kosmopolitisches Update des von Django Reinhardt begründeten Sinti Swing mit Bossa und Tango, Chanson und sogar Antonio Vivaldi bringt die ungarische Formation Swing à la Django mit. Und schließlich ist mit der Sängerin Viktoria Leléka (auf dem Foto Seite 33) eine der faszinierendsten Stimmen der Ukraine zu Gast: Mit ihrer Band hat sie Wiegen- und Liebeslieder, epische Balladen, aber auch hochaktuelle Reflektionen über den Krieg in ihrem Repertoire.

Mit dem, was einst als Weltmusik vermarktet wurde, verbindet sich heute

”

WENN WIR UNSERE VIELFALT VERLIEREN, VERLIEREN WIR UNSERE MENSCHENWÜRDE.

auch ein humanistischer Auftrag. Die derzeit größte afrikanische Sängerin, die Beninoise Angélique Kidjo, sagte kürzlich in einem Interview: „Wenn wir unsere Vielfalt verlieren, verlieren wir unsere Menschenwürde.“ Die politischen Strömungen fast überall in Europa wollen diese Vielfalt nicht mehr, drängen auf nationalistische Vereinigungen, Isolationismus, Ausschluss. Natürlich kann gelungene Interkulturalität sich nicht automatisch einstellen, wenn wir nun alle anfangen, möglichst „exotische Musik“ zu hören. Das zu glauben, wäre naiv und absurd. Aber die Klangfacetten des Planeten können eine Tür für Respekt und Toleranz öffnen, unser Bewusstsein dafür schärfen, dass Mitteleuropa kulturell nicht das Maß aller Dinge ist. ▸

Der Begriff „Weltmusik“ wurde in den 1980ern als Marketinginstrument geprägt. Die Klangfarben der Welt sind heute fest in den Konzerthäusern verankert – auch im Programm des Kulturbüros Offenburg.



POWERFRAUEN FRAUENPOWER



Wir spielen die besten Hits der größten Sängerinnen der Musikgeschichte: Lange-nicht-gehört-Songs von Souldiven und Rockröhren, von Disco-Queens und Poplegenden.

Laut. Kraftvoll. Sexy.

www.schwarzwaldradio.com

Jetzt reinhören!



ODER PER RADIO, WEB UND APP



BEI SOCIAL MEDIA



WHY NOT?

Eine Ausstellung über Tabus, Vibratoren
und was Emanzipation, die DDR und
Rückwärtsrollen damit zu tun haben.

TEXT UND FOTOS: NADINE BECK





Vibratoren im Wandel der Zeit. Links: Die „Urform“ aus den 1930er Jahren. Rechts: Der Klassiker – So finden wir ihn seit 1969 auf dem Markt. Mitte: Modern mit modischer Verpackung. So wird heute vibriert.

Pünktlich zum Weltfrauentag am 8. März startet im Museum im Ritterhaus eine Sonderausstellung, die ganz „unverschämt“ über die Emanzipation weiblicher Lust, Körper und Sexspielzeuge aufklärt. Was das Sprechen über Sexualität ohne Stigmata und Scham anbetrifft, gibt es nämlich noch einen bundesweiten Nachholbedarf. Die Ausstellung „WHY NOT? 150+ Jahre Vibratoren, Sex & Tabus“ soll einen Teil dazu beitragen, die Lücke in der deutschen Bildungslandschaft zu sexuellen Themen lustvoll und unterhaltsam zu schließen. Hier stellen wir sie Ihnen näher vor. Die Kulturgeschichte des Vibrators ist eine faszinierende Reise durch die gesellschaftlichen und (sexual-)medizinischen Entwicklungen des 20. Jahrhunderts – gerade in Deutschland. DIE ZEIT titelte jüngst:

„DILDOS SIND DISKURSTRÄGER.“

In der Tat lässt sich an Vibratoren außerordentlich gut verdeutlichen, wie wir hierzulande über Gesundheit, Sexualität und Lust, Körper und Schönheit sprechen. Die Geräte durchdringen und verbinden diese Diskurse immer wieder miteinander. Das Museum im Ritterhaus zeigt auf über 200 m² Ausstellungsfläche eine spannende Tour durch über 150 Jahre Vibratoren Geschichte, darin viele alte Apparate, neue Erkenntnisse, unterhaltsame Fotos,

Objekte und Anekdoten. Nicht zuletzt bietet sie auch etwas fürs Auge und Kunst-Installationen sowie interaktive Elemente erweitern das Angebot an Sinneseindrücken. Die Ausstellung schafft einen Raum, um offen über Sexualität, Identität, Gesundheit, Geschlechterfragen und Körperlichkeit zu sprechen oder über die eigene Haltung dazu nachzudenken. Und nebenbei lernt man auch einiges über die eigene Anatomie. „Why not?“, holt das Thema sexuelle Bildung aus seiner traditionellen Schmutzdecke heraus in einen anspruchsvollen Rahmen für ein breites – auch junges – Publikum.

„GOOD VIBRATIONS“ UND SCHLANKE BEINE
Der Vibrator hat bis heute eine bemerkenswerte Wandlung erlebt: Von seinen Anfängen um 1869 als medi- ➤



Werbung für das Massagegerät „SANAX“ – ein Vibrator aus dem Jahr 1929.

› zinisches Gerät gegen Leistenbrüche und Augenleiden über seine vielseitige Verwendung als Kosmetikinstrument gegen Fett und Falten bis hin zur Maschine für sexuelle Stimulation. Mit einigen Mythen und Märchen räumt die Ausstellung allerdings auf: Die Gäste erfahren, dass die Apparate keineswegs von männlichen Ärzten zur Behandlung von Hysterie verschrieben wurden, welcher Heil-Glaube und welcher Nutzen mit ihnen verbunden war und wie sie in den 1920er Jahren zu einem Symbol der Schönheit und des hedonistischen Lebensstils avancierten. Denn vor gut 100 Jahren durften Frauen erstmals kürzere Röcke tragen

und Bein zeigen, wenn sie dies wollten. Falls die Beine zu füllig waren, sollten sie per Vibrator schlank massiert werden. So ganz wollte man sich noch nicht von vorherrschenden Schönheitsidealen emanzipieren.

ORGASMUS- UND IMAGEPROBLEME

Die Zeit der sexuellen Revolution und das Jahr 1969 stehen in besonderem Fokus – Startpunkt des Verkaufs des Massagestabs beim Versandhaus Beate Uhse in der BRD.

„WHY NOT?“ erzählt, wie damals Sexualität, Masturbation und Aufklärung verhandelt wurden und welche Rolle die Vibratoren im Lichte dieser Diskur-

se einnahmen. Denn, obwohl man meinen könnte, mit dem Erscheinen des Gerätes auf dem Markt seien vor allem Frauen reich beschenkt worden und ihre Orgasmusprobleme vom Tisch, war dem leider nicht so. Während die „Sex-Welle“ medial besprochen wurde, führte der Vibrator als Sexspielzeug eine eher schattenhafte Existenz zwischen Pornografie-Verboten und sexueller Befreiung. Vorbehalte und Scham, Stigma und patriarchale Vorstellungen von Sex und weiblicher Sexualität haben den Vibrator allenfalls zum „hidden champion“ gemacht, dem die Deutschen durchaus ambivalent gegenüberstanden. Die Emanzipation reichte noch nicht so weit, Masturbation als gleichwertige sexuelle Betätigung zu „normalem“ Sex anzusehen. Alice Schwarzer verteilte die Penisatrapen im Zuge ihrer PorNo-Kampagne gleich vollends. Selbstbefriedigung und damit auch Massagestäbe wurden von vielen Menschen damals noch als Ersatzbefriedigung angesehen. „Richtiger“ Sex war nur der mit einem Penis und einer Vagina in einer heterosexuellen Beziehung – ein Imageproblem, unter dem wir bis heute leiden.

DIE ANDERE SEITE DER MAUER

Die Ausstellung blickt auch auf die unterschiedlichen Entwicklungen in Ost- und Westdeutschland: In der DDR waren Massagegeräte als kosmetisch-medizinisches Hilfsmittel gestattet. Phallische Massagestäbe hingegen galten der Staatsführung als „dekadent“. Solche Sexspielzeuge durften dort weder verkauft noch besessen werden. Allerdings konnten sich die Menschen jenseits der Mauer auch mit anderen vibrierenden Gegenständen Lust verschaffen, wie Zeitzeug*innen in der Ausstellung berichten. Dass hier auch weibliche Stimmen zu Wort kommen und über ihre Sexualität sprechen können, ist ein emanzipatorischer Vorsprung, der auch, aber nicht nur, der sozialistischen Ideologie und der damit verbundenen Gleichberechtigung von Männern und Frauen zu verdanken ist. Abschließend wirft die Ausstellung einen Blick auf die Gegenwart der Vibra-

toren. Die weibliche Emanzipation hat in diesem Diskurs wieder eine führende Rolle eingenommen: Mittlerweile gibt es Klitoris-Ohringe zu kaufen, selbstbewusste Vulva-Kunst in allen Farben und Formen und Selbstbefriedigung wird als Emanzipation und Empowerment gefeiert. Der gesundheitsfördernde Wert von Vibrationsmassagegeräten wird wiederentdeckt und auch die GenZ erkennt, dass man mit Vibratoren wunderbar Cremes in die Haut einarbeiten kann – fast wie vor über 100 Jahren. Ungeachtet dessen wird sexueller Werbe- oder Aufklärungs-Content auf vielen Social Media Plattformen von Betreibenden aus China und den USA blockiert und zensiert. Trotz dieser moralischen Rolle rückwärts werden Vibratoren zunehmend positiver besprochen, enttabuisiert und haben sogar Einzug in Aufklärungsbücher und „Tatort“-Krimis gefunden. Inspiriert durch die Ausstellung können Besucher*innen neu entscheiden, welche Haltung sie gegenüber dem Vibrator einnehmen möchten und ob nicht vielleicht das eine oder andere vibrierende Maschinchen doch einmal ausprobiert werden sollte, getreu dem Ausstellungstitel: „WHY NOT?“



**Autorin und Kuratorin der Ausstellung :
Dr. Nadine Beck**

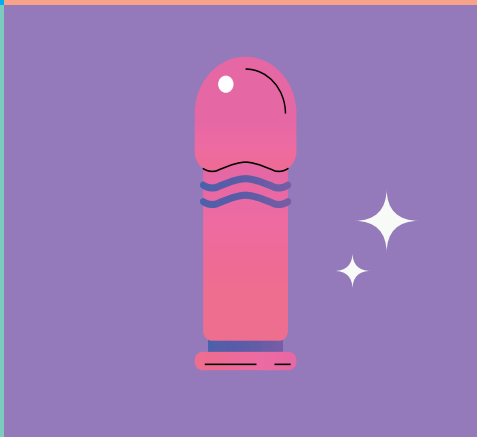
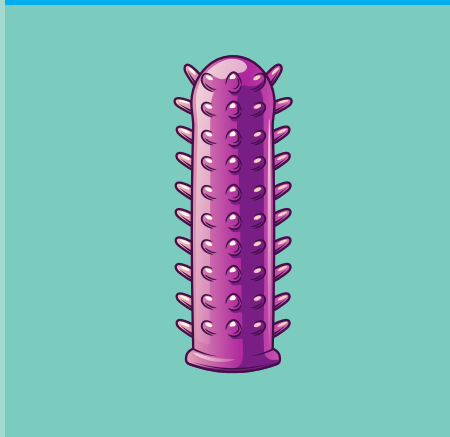
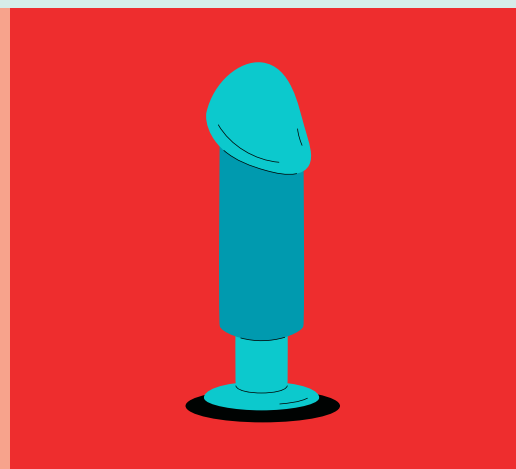
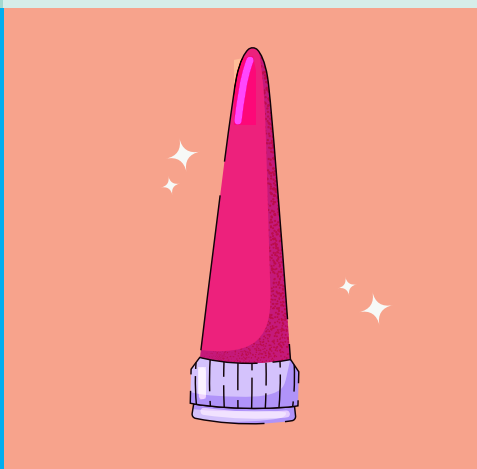
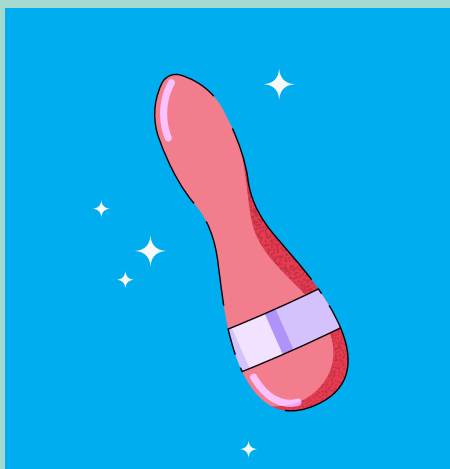
wurde 1976 in Marburg geboren und studierte Kultur- und Kunstwissenschaften in Marburg, Jena und England. 2019 brachte sie als Ergebnis ihrer Doktorarbeit zur Geschichte des Vibrators den Bildband „Plug + Play. 150 Jahre Vibrator. Ein Jubiläum“ heraus. Bei Gesprächen mit Zeitzeug*innen stellte sie fest: Wenige Menschen und besonders Frauen können offen über Sexualität und

Solosex reden und noch weniger wissen über ihre Anatomie Bescheid. Das wollte sie ändern – als Sexualpädagogin erschien 2022 ihr Aufklärungsbuch „SEX IN ECHT“, 2025 sollen mit „WHY NOT?“ ein Teil ihrer über 500 historischen Massagegeräte, unzähligen Geschichten und Anekdoten die Öffentlichkeit unterhaltsam aufklären.

**WHY NOT? 150+ JAHRE VIBRATOREN,
SEX & TABUS**

8. März bis 28. September 2025
Museum im Ritterhaus
Ritterstraße 10
(Eingang Gerichtsplatz)
77652 Offenburg
www.museum-offenburg.de

Öffnungszeiten
Di.–So. 10–17 Uhr.
Jeden ersten Do. im Monat
bis 22 Uhr, freitags Eintritt frei!



VERANSTALTUNGS KALENDER

2024/25

**30.11.24 –
14.03.25**

AUSSTELLUNG

Martin Sander

Kunstverein Offenburg-Mittelbaden

Eine Auswahl von Werken des Offenburger
Künstlers Martin Sander zum Thema Wald.

30.11.2024 – 14.03.2025

Martin Sander

Kunstverein Offenburg-Mittelbaden

Martin Sanders Ausstellung präsentiert eine Auswahl von Werken aus der für den Künstler typischen Landschaftsmalerei zum Thema Wald. Zudem sind bisher noch nicht gezeigte Gemälde zu sehen, in denen der Künstler die Arbeiten des spanischen Barockmalers Diego Velázquez aufgreift und neu interpretiert.



Dezember '24

07.12. SAMSTAG

MUSIK

Charms of Christmas

17 Uhr, St. Andreas Kirche

Hannah Schlubeck & Isabel Moreton präsentieren weihnachtliche Klänge für Panflöte & Harfe.

Gala-Konzert der Stadtkapelle 2024

20 Uhr, Oberrheinhalle

Das Gala-Konzert der Stadtkapelle unter der Leitung von Stadtmusikdirektor Axel Berger.

Chorkonzert Figuralchor Offenburg e. V.

20 Uhr, Heilig Kreuz Kirche

Programm: Johann Sebastian Bach, Kantate BWV 61 „Nun komm der Heiden Heiland“ und Weihnachtssoratorium Kantaten I-III.

Electric Bush Project (D)

21 Uhr, Spitalkeller

Electric Progressive Rock/TripHop.



07.12.2024
Charms of Christmas

17 Uhr, St. Andreas Kirche

In „Charms of Christmas“ nehmen Hannah Schulbeck (Panflöte) und Isabel Moreton (Harfe) ihr Publikum mit auf eine Reise in eine ganz besondere adventlich-weihnachtliche Klangwelt: Hören Sie bekannte wie unbekannte Melodien aus England, Irland, Frankreich sowie traditionelle Advents- und Weihnachtsmusik aus Deutschland. Gerade die Klangkombination von Panflöte und Konzertharfe steht für eine besinnliche Einstimmung auf das bevorstehende Weihnachtsfest. Lassen Sie sich vom warmen variablen Klang der Panflöte und der filigranen Transparenz der Harfe aus dem Alltag entführen und genießen Sie ein außergewöhnliches Adventskonzert in der St. Andreas Kirche am Fischmarkt.

11.12. MITTWOCH

AUSSTELLUNG

Kulturpause mit Anne Junk

12.30 Uhr, Museum im Ritterhaus

„Bühne frei: Die Palastkrippe von Karl Otto Schimpf“.

12.12. DONNERSTAG

MUSIK

Konzert „Jerusalem Duo“

19 Uhr, Salmen

Das Jerusalem Duo versteht sich als eine neue Stimme in der Weltmusik. Eine eindrucksvolle Kombination aus Harfe und Saxophon.



11.12.2024
Kulturpause mit Anne Junk

12.30 Uhr, Museum im Ritterhaus

Anlässlich der großen Krippenausstellung „Und Friede auf Erden“ lädt das Museum im Ritterhaus gemeinsam mit den Krippenfreunden Offenburg zu einer Kulturpause mit der Kuratorin Anne Junk ein.

13.12. FREITAG

AUSSTELLUNG

Führung zur Ausstellung „O(h) Wald“

15 Uhr, Städtische Galerie Offenburg

Rundgang durch die Ausstellung mit Kunst verschiedenster Künstler*innen, passend zum Thema „Wald“. Mit Punsch und Plätzchen.

15.12. SONNTAG

AUSSTELLUNG

Finissage mit Kunstgespräch

14 Uhr, Künstlerkreis Ortenau – Galerie im Artforum

Julla Kroner, Lee Hojeong, Janika Kungl.

19.12. DONNERSTAG

MUSIK

The magical music of Harry Potter

16 Uhr, Oberrheinhalle

Die beste Musik aus allen Harry Potter Filmen.

The music of Hans Zimmer & others

20 Uhr, Oberrheinhalle

Die beste Musik von Hans Zimmer vom Hollywood Film Orchestra dargeboten.

Extrabreit

20 Uhr, Reithalle

Die Punk-Rock-Kultband geht auf „Weihnachts-Blitztournee“ und kommt in die Reithalle.

19.12.24 – 06.01.25

EVENT

Offenburger Weihnachtscircus

15.30 Uhr, Messegelände

Immer mehr ist der Offenburger Weihnachtscircus ein modernes Happening.



22.12. SONNTAG

BÜHNE

Florian Schroeder

19 Uhr, Reithalle

Schluss jetzt! Der satirische Jahresrückblick. Rufen Sie einen Abend lang „Schluss jetzt!“ und lachen Sie über den Wahnsinn eines ganzen Jahres.

MUSIK

THE SCOTTISH MUSIC PARADE

20 Uhr, Oberrheinhalle

Echter keltischer Zauber und schottische Lebensfreude pur.

26.12. DONNERSTAG

MUSIK

Peter Oehler Band & Freunde

18 Uhr, Reithalle

Peter Oehler spielt gemeinsam mit seiner Band und Gästen und hat wieder einige musikalische Überraschungen geplant.

27.12. FREITAG

MUSIK

Last Christmas Miracle

20 Uhr, Oberrheinhalle

Das Musical „Last Christmas Miracle“ entführt den Besucher in eine bewegende Liebesgeschichte.

19.12.2024

Extrabreit

20 Uhr, Reithalle

Sie schrieben als Erfinder des deutschen Punk-Rocks Musikgeschichte! Seit 2002 geht die Band alljährlich auf „Weihnachts-Blitztournee“. Was als Kurztrip begann, ist inzwischen eine stets ausverkaufte Tour mit bis zu 17 Shows in den bekanntesten Clubs des Landes. Dass die „Breiten“ heute – 46 Jahre nach ihrer Gründung – eine Art nationales Kulturgut sind, zeigt sich auch bei Top Festivals wie dem Wacken Open Air, wo die Band 2024 bereits zum dritten Mal am Start ist.

28.12. SAMSTAG

MUSIK

glasmoschd (Local)

21 Uhr, Spitalkeller

Rock Covers

29.12. SONNTAG

FAMILIE

Familienführung zur Ausstellung „O(h) Wald“

15 Uhr, Städtische Galerie Offenburg

Kindgerechter Rundgang durch die Ausstellung mit Kunst verschiedenster Künstler*innen, passend zum Thema Wald.

Januar '25

30.12. MONTAG

MUSIK

TARZAN – DAS MUSICAL

16 Uhr, Oberrheinhalle

„Tarzan“, ein atemberaubendes Dschungel-Abenteuer.

31.12. DIENSTAG

MUSIK

Die Nacht der 5 Tenöre

18 Uhr, Oberrheinhalle

Ein wahres Fest der Oper wartet auf Fans der Klassik in Deutschland.

01.01. MITTWOCH

MUSIK

Silvester-Tanzbar

0.30 Uhr, Spitalkeller

Mit DJs Josh & Björn.

29.12.2024

Familienführung zur Ausstellung „O(h) Wald“

15 Uhr, Städtische Galerie Offenburg

Die Städtische Galerie Offenburg lädt zu einer kindgerechten Familienführung zur aktuellen Ausstellung „O(h) Wald“ ein. Es werden Werke von 12 Künstler*innen ausgestellt, die den Wald von verschiedenen thematischen Blickwinkeln und Positionen zeigen. Dabei gibt es viel Spannendes zu entdecken.

02.01. DONNERSTAG

AUSSTELLUNG

Ausstellungsgespräch zur großen Krippenausstellung „Und Friede auf Erden“ mit den Krippenfreunden Offenburg

19 Uhr, Museum im Ritterhaus

Ausstellungsgespräch zur großen Krippenausstellung „Und Friede auf Erden“ mit den Krippenfreunden Offenburg.

04.01. SAMSTAG

EVENT

Tango Argentino Practica & Milonga

20 Uhr, KiK – Kultur in der Kaserne

Tango ist eine innige Umarmung, geprägt von der Dynamik der Musik.

10.01. FREITAG

EVENT

Dr. Leon Windscheid

20 Uhr, Oberrheinhalle

Dr. Leon Windscheid fasziniert die Menschen und ist der bekannteste Psychologe Deutschlands.

11.01. SAMSTAG

MUSIK

Der König der Löwen

20 Uhr, Oberrheinhalle

Die magische Musik von Sir Elton John und Hans Zimmer, zusammen in einem einzigartigen Konzerterlebnis.

BLOSSBLUEZ

21 Uhr, KiK – Kultur in der Kaserne

Die sieben Musiker machen ihren eigenen Stil, aber immer Blues mit sattem Bläsersatz.



**12.01. –
09.02.**

AUSSTELLUNG

**Wald – Jurierter
Mitgliederausstellung**

Künstlerkreis Ortenau – Galerie im Artforum

Neujahrsempfang und Vernissage:
So., 12.01.2025, 11 Uhr.

14.01. DIENSTAG

LITERATUR

**Cordula Weimann „Omas
for future“**

20 Uhr, Stadtbibliothek Offenburg

Handeln! Aus Liebe zum Leben.

15.01. MITTWOCH

MUSIK

Flook

20 Uhr, Reithalle

Die „Celtic Supergroup“ ist wieder auf Tour!

14.01.2025

**Cordula Weimann „Omas for
future“**

20 Uhr, Stadtbibliothek Offenburg

In „Omas for Future“ stellt Cordula Weimann Intention und Handeln ihrer Organisation vor. Sie regt die Frauen ihrer Generation dazu an, sich für eine lebenswerte, nachhaltige und klimaneutrale Zukunft ihrer Kinder und Enkel einzusetzen und die beiden wichtigsten Währungen der Welt in den Vordergrund zu stellen: gesunde Nahrungsmittel und echte Beziehungen.



17.01. FREITAG

EVENT

Langer Kunstabend

18 Uhr, Städtische Galerie Offenburg

Eine Kurzführung durch die Galerie mit Musik eines DJs und Getränken an der Bar.

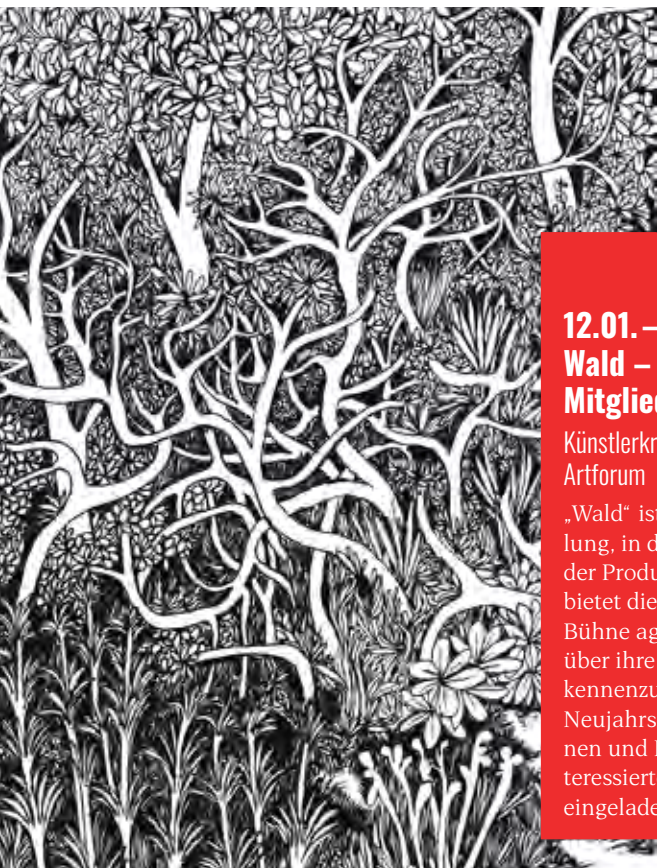
18.01. SAMSTAG

EVENT

**Hexentreiben auf dem
Wochenmarkt**

10 Uhr, Offenburg, Innenstadt

Hexentreiben auf dem Wochenmarkt mit VVK für Kuchiobende, Hexenball, Bohnenburger Narrennacht und dem Hausball Sonne.



12.01. – 09.02.2025

**Wald – Jurierter
Mitgliederausstellung**

Künstlerkreis Ortenau – Galerie im Artforum

„Wald“ ist eine thematische Ausstellung, in der sich die Künstler*innen der Produzentengalerie äußern. Sie bietet die Möglichkeit, die hinter der Bühne agierenden Organisator*innen über ihre künstlerischen Arbeiten kennenzulernen. Zu Vernissage und Neujahrsempfang mit Kunstaktionen und Kunstbuffet sind kunstinteressierte Besucher*innen herzlich eingeladen.

MUSIK

**Simon Höfele, Trompete &
Elisabeth Brauß, Klavier**

20 Uhr, Oberrheinhalle

Werke unter anderem von Arutjunjan, Ravel, Liszt, Bernstein und Gershwin, Simon Höfele (Trompete) und Elisabeth Brauß (Klavier).

Jimmy's Soul Attack 2025

20 Uhr, Reithalle

Jimmy's Soul Attack spielen auch 2025 Klassiker des Souls live in der Reithalle Offenburg.

Kitti Ciao (D)

21 Uhr, Spitalkeller

Indie Punk.

Mad Meadows

21 Uhr, KiK – Kultur in der Kaserne

Die Band vereint Bluegrass, Folk & Country.

19.01. SONNTAG

AUSSTELLUNG

Auf den Spuren des Hecker-Zugs

11.15 Uhr, Salmen

Öffentliche Führung durch die Foto-Ausstellung von Pio Rhaner.

23.01. DONNERSTAG

AUSSTELLUNG

Kulturpause mit Dr. Wolfgang Reinbold

12.30 Uhr, Salmen

Der Salmen als Gedenkstätte für alle Opfer des Nationalsozialismus.

EVENT

Das Motiv des Waldes in der Kunstgeschichte

18.30 Uhr, Städtische Galerie Offenburg

Bildvortrag über das Motiv des Waldes in der Kunstgeschichte.

MUSIK

Der Herr der Ringe und Der Hobbit

20 Uhr, Oberrheinhalle

In einem imposanten Konzerterlebnis kommt die Musik der Hobbits und der Orks zu Ihnen.

Jazzclub 55

20 Uhr, Reithalle

Mit der „Botschafterin des Bossa Nova in Deutschland“, Viviane de Farias sowie Mauro Martins und Daniel Schay.

24.01. FREITAG

MUSIK

SWR Schulkonzert JOHANN & JOHANNES

10 Uhr, Reithalle

Mitglieder des SWR Symphonieorchesters spielen Werke von Johannes Brahms und Johann Strauß.

15.01.2025 Flook

20 Uhr, Reithalle

Seit fast 30 Jahren setzt das anglo-irische Quartett Maßstäbe für eine neue Lesart der Folkmusik. Im Fokus steht die Spielkunst von Sarah Allen und Brian Finnegan mit verschiedenen Flöten, Tin- und Low Whistles. Ed Boyds erfindungsreiche Gitarrenbegleitung und John Joe Kellys Beats auf der irischen Rahmentrommel Bodhrán bilden das mitreißende rhythmische Gerüst. Ein vitales Zeugnis für die Erneuerung des Folk!



18.01.2025 Kitti Ciao (D) – Indie Punk

21 Uhr, Spitalkeller

Kitti Ciao aus Berlin spielen Indie Punk. Zusammengebracht durch verschiedene Bandprojekte haben sich 2021 Kitti Ciao gegründet, um mal wieder etwas Verzerrtes zu spielen. Schon irgendwie intensiv, aber dennoch gefühlvoll – irgendwo zwischen Kleingarten-Rock und Tresen. Ihre Debut-EP enthält schrammelnde Gitarren, ausgecheckte Soli und auch subtile Klavierklänge. Die Texte bewegen sich von euphorisch bis nachdenklich, von Liebe bis Liebeskummer.

26.01. SONNTAG

BÜHNE

Free Vivaldi

19 Uhr, Oberrheinhalle

MANUEL DRUMINSKI FREE VIVALDI – 4 SEASONS MEET STREETDANCE. Manuel Druminski (Violine), M.A.K. COMPANY (Tanz), Maryam Anita Khosravi (Choreographie).

27.01. MONTAG

AUSSTELLUNG

Holocaust-Gedenktag

17 Uhr, Salmen

Der Salmen Offenburg spielt eine zentrale Rolle in der Offenburger Geschichte und lädt daher zur Gedenkveranstaltung ein.

29.01. – 18.07.

LITERATUR

Vorleseangebote

15 Uhr, Stadtbibliothek Offenburg

In den offenen Vorlesestunden der Stadtbibliothek wird gemeinsam die bunte Bilderbuchwelt entdeckt.

30.01. DONNERSTAG

MUSIK

Von der Magie des Waldes

17 Uhr, Städtische Galerie Offenburg

Eine Lesung in der Ausstellung mit Harfenspiel.

Rhythm of the Dance

20 Uhr, Oberrheinhalle

Tanz, Musik und Kultur aus vorkeltischen Zeiten bis zu modernen Sounds von heute.

Swing à la Django

20 Uhr, Reithalle

Live aus Budapest: Gypsy Jazz – The Virtuosity of Swing.

31.01. FREITAG

BÜHNE

Boris Stijelja

20 Uhr, Reithalle

Die Cevapcici-Therapie: Für Liebe, Leib und Leben von und mit Boris Stijelja. Live in der Reithalle Offenburg.

Die Laborantin

20 Uhr, Oberrheinhalle

Von Ella Road. Mit Julia Berchtold, Lilli Fichtner, Flavio Kiener, Alexander Klages (Hamburger Kammerstücke).

EVENT

Salsa Dance Night

20 Uhr, KiK – Kultur in der Kaserne

Salsa ist Leidenschaft und Sinnlichkeit.

07.02.2025

Nessi Tausendschön

20 Uhr, Reithalle

Nessi Tausendschön bringt seit 30 Jahren elegantes Kabarett auf die Bühne – ein Hadern mit den großen und kleinen Themen des Lebens. Sie vereint geschmeidige Groß- und Kleinkunst, melancholische Lyrik, verblüffende Tanzchoreografien und wunderschöne Musik. Mit einer spitzen Zunge als Kabarettistin und einer Engelstimme als Sängerin verzaubert sie ihr Publikum und lässt niemanden unberührt. Erleben Sie ein einzigartiges Bühnenerlebnis!



06.02. DONNERSTAG

AUSSTELLUNG

Kulturpause mit Lara Dörge

12.30 Uhr, Salmen

Der Salmen als Fotostudio. Fotografie im 19. Jahrhundert.

07.02. FREITAG

BÜHNE

Nessi Tausendschön

20 Uhr, Reithalle

30 Jahre Zenit – Nessi Tausendschön auf Ihrer Tour 2025!

Dinge, die ich sicher weiß

20 Uhr, Oberrheinhalle

Schauspiel von Andrew Bovell. Mit Maria Hartmann, Nina Petri, Christoph Tomanek, Rune Jürgensen, Mathias Renneisen, Helen Barke (Ernst Deutsch Theater Hamburg).

EVENT

EHRlich BROTHERS

16 & 20 Uhr, EDEKA-Arena

In DIAMONDS bringen sie erstmals ihre spektakulärsten Illusionen aus zehn Jahren auf die Bühne.

Februar '25

01.02. SAMSTAG

EVENT

1. Kellerabend

20 Uhr, Narrenkeller

Bei den Kellerabenden erwartet Sie ein buntes Bühnenprogramm, Live-Musik zum Tanzen, gute Stimmung sowie ein ansprechendes Speise- und Getränkeangebot.

MUSIK

Cris Cosmo (Duo)

21 Uhr, Spitalkeller

Conscious Pop, Reggae, Dancehall, HipHop, Funk.

03. – 17.02.

LITERATUR

Kinder- und Jugendliteraturtage 2025

Stadtbibliothek Offenburg

Junge Bücherfans haben die Möglichkeit, Literatur auf vielfältige Art und Weise zu erleben.

03. – 17.02.2025 Kinder- und Jugend- literaturtage 2025

Stadtbibliothek Offenburg

Mit den Kinder- und Jugendliteraturtagen 2025 möchte die Stadtbibliothek wieder Gelegenheit bieten, Literatur auf gewohnte und ungewohnte Weise kennenzulernen. Es wurde ein buntes, von aktueller Kinder- und Jugendliteratur inspiriertes Programm zusammengestellt. Junge Bücherfans können in die Welt der Literatur eintauchen und haben die Möglichkeit, ihre liebsten Autor*innen zu treffen.



08.02. SAMSTAG

EVENT

Kuchiabend der Offenburger Hexenzunft

19.30 Uhr, Hexekuchi

2. Kellerabend

20 Uhr, Narrenkeller

Bei den Kellerabenden erwartet Sie ein buntes Bühnenprogramm, Live-Musik zum Tanzen, gute Stimmung sowie ein ansprechendes Speise- und Getränkeangebot.

MUSIK

Frederik Köster & Mohammad Nasser

20 Uhr, Reithalle

Meister der Oud trifft auf den mehrfachen „Echo-Jazz“-Preisträger.

BBC-Bayers Blues Company

21 Uhr, KiK – Kultur in der Kaserne

Der in der Ortenauer Musikszene bekannte Gitarrist und Sänger Klaus Bayer gastiert mit seinem Trio.

Hańba! (PL)

21 Uhr, Spitalkeller

Street-Folk.

09.02. SONNTAG

AUSSTELLUNG

Kuratorinnenführung zur Ausstellung „O(h) Wald“

11 Uhr, Städtische Galerie Offenburg

Rundgang mit der Kuratorin durch die Ausstellung mit Kunst verschiedenster Künstler*innen, passend zum Thema „Wald“.

13.02. DONNERSTAG

BÜHNE

Bibi & Tina – Die außerirdische Hitparade

17 Uhr, Oberrheinhalle

Bühnenshow mit vielen Special Effects, tollen Choreografien und jede Menge Hits.

EVENT

Der Wald im Klimawandel

18 Uhr, Städtische Galerie Offenburg

Vortrag eines NABU-Mitarbeiters.

Stellen des Hexenbesens vor dem Offenburger Rathaus

19 Uhr, Rathaus Vorplatz

13.02.2025 Der Wald im Klimawandel

18 Uhr, Städtische Galerie Offenburg

Im Vortrag „Der Wald im Klimawandel“ diskutiert Georgios Kouprizas, Mitarbeiter des Naturschutzbundes (NABU) und Waldführer, gemeinsam mit den Teilnehmenden, wie nachhaltige Forstwirtschaft den Wald als Ökosystem erhalten kann oder ob man dies den Wald selber regulieren lassen sollte.

14.02. FREITAG

MUSIK

Schulkonzert Tuba Tubissima

11 Uhr, Reithalle

Tuba Tubissima – jetzt auch für Schul-
klassen! Das Angebot richtet sich an die
Klassenstufen 6–10.

We Mavericks (AUS)

21 Uhr, Spitalkeller

Folk.

BÜHNE

Schwanensee

20 Uhr, Oberrheinhalle

Das Ballett erzählt in der feinsten traditio-
nellen Ballettsprache Schwanensee.

15.02. SAMSTAG

EVENT

Offenburger Narrentag

10 Uhr, Innenstadt Offenburg

Der Offenburger Narrentag zählt zu Recht
zu den närrischen Höhepunkten der
Offenburger Fasent.

MUSIK

Dieter Ilg Trio

20 Uhr, Reithalle

Das Dieter Ilg Trio gastiert 2024 wieder
einmal in der Reithalle Offenburg.

Coco Dièze

21 Uhr, KiK – Kultur in der Kaserne

Ein neues Quartett präsentiert Chansons,
Swing & Bossa Nova.

BÜHNE

Bülent Ceylan – Yallah Hopp

20 Uhr, Oberrheinhalle

Bei Bülent herrscht Aufbruchstimmung! „Yal-
lah Hopp!“ mit Spaß in die Zukunft zu blicken.

16.02. SONNTAG

FAMILIE

Juri im Tubaland – wo die tiefen Töne wohnen!

11 Uhr, Reithalle

Ein Konzert für die ganze Familie. Melton
Tuba-Quartett, Juri Tetzlaff: Moderation.

18.02. DIENSTAG

AUSSTELLUNG

Führung mit Marion Herrmann-Malecha

18.15 Uhr, Salmen

Biografien der Offenburger Revolutionäre.

21.02. FREITAG

EVENT

Kultparty

20.25 Uhr, Narrenkeller

Auch in diesem Jahr veranstaltet der Fan-
farenzug der Althistorischen Narrenzunft
Offenburg e. V. wieder die „Ultimative Kult-
party“ – Seien Sie dabei und feiern Sie mit!



22.02.2025

JUDANZO – Jugenddisco der Althistorischen Narrenzunft Offenburg

19 Uhr, Narrenkeller

Närrischer Partyspaß für junge Fasent-
fans im Offenburger Narrenkeller: Die
Jugenddisco „JUDANZO“ der Althistori-
schen Narrenzunft ist jährlich ein High-
light für alle jungen Fasnachtler im Alter
zwischen 12 und 16 Jahren. Der Sams-
tagabend verspricht Partystimmung pur!
Musik, Tanz und alkoholfreie Cocktails
– gute Laune ist vorprogrammiert.

14.02.2025

We Mavericks (AUS) – Folk

21 Uhr, Spitalkeller

We Mavericks, das Folk-Duo Victoria
Vigenser (NZ) und Lindsay Martin
(AUS), verzaubert seit 2019 mit mit-
reißenden Songs und humorvollen
Geschichten. Ihre Musik – von Gitarre
über Mandoline bis Fiddle – wird
begleitet von Anekdoten über die Ent-
stehung der Lieder, die das Publikum
zum Lachen bringen und in ihren Bann
ziehen. Mit Charme und Talent sorgen
sie bei jedem Auftritt für ein unvergess-
liches Erlebnis. Nominiert als bester
Volkskünstler bei den NZ Music und
Australian Folk Music Awards!





23.02.2025 Komm und Schau!

14 Uhr, Städtische Galerie Offenburg

Ein Baum, der mit dir spricht; ein nebeliger Wald in einem Aquarium; und weiche Pilze aus getragener Kleidung ... Das und noch mehr gibt es am Aktionstag Komm und Schau! in der aktuellen Ausstellung „O(h) Wald“ zu sehen. Die ganze Familie geht auf eine magische Entdeckungsreise. Auf Kinder warten spannende Kunstbetrachtungen, ein kniffliges Kunstquiz und kreative Aktionen rund um den Wald, während es Kurzführungen für Erwachsene gibt.



15.02.2025 Coco Dièze

21 Uhr, KiK – Kultur in der Kaserne

Coco Dièze vereint Gypsy Jazz mit einer breiten stilistischen Vielfalt, von Swing über Bossa Nova bis hin zu Musette-Walzern. Mit ihrer akustischen Besetzung und der charismatischen Frontfrau Mariame Chakly, schaffen sie einzigartige Interpretationen bekannter Jazztitel. Die mitreißende Spielfreude der Band sorgt für ein unwiderstehliches, energiegeladenes Erlebnis.

27.02. DONNERSTAG EVENT

Fasent-Daifi

6 Uhr, Lindenplatz

Traditionell wird um 6.00 Uhr morgens am Narrenbrunnen auf dem Lindenplatz das Fasentskind getauft. Im Anschluss verteilt die Ranzengarde ihre weltbeste Bohnensuppe.

Offenburger Hexenball

20 Uhr, Abtsberghalle Zell-Weierbach

AUSSTELLUNG

Kulturpause mit Dr. Wolfgang Reinbold

12.30 Uhr, Salmen

Die 13 Forderungen des Volkes.

MUSIK

The Spirit of Freddie Mercury

20 Uhr, Oberrheinhalle

Die Stimme – Das Gefühl – Die Leidenschaft ist das Motto der grandiosen 90-minütigen Rock & Music Show.

22.02. SAMSTAG EVENT

JUDANZO – Jugenddisco der Althistorischen Narrenzunft Offenburg

19 Uhr, Narrenkeller

Für die Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 16 Jahren veranstalten wir die „JUDANZO“. Musik, Tanz und alkoholfreie Cocktails – gute Laune ist vorprogrammiert!

Kuchiabend der Offenburger Hexenzunft

19.30 Uhr, Hexekuchi

Kuchiabend der Offenburger Hexenzunft.

MUSIK

Andreas Reichelt Quartett

21 Uhr, KiK – Kultur in der Kaserne

Eine Stuttgarter Jazzband vom Feinsten.

23.02. SONNTAG FAMILIE

Komm und Schau!

14 Uhr, Städtische Galerie Offenburg

Familientag in der Städtischen Galerie.

BÜHNE

Redoute

18 Uhr, Reithalle

Die traditionelle Redoute in der Reithalle in Offenburg – ein rund dreistündiges, abwechslungsreiches und unterhaltsames Possenspiel.

26.02. MITTWOCH BÜHNE

Eiskönigin 1 & 2

19 Uhr, Oberrheinhalle

Großartige Pop-Songs, ein begeisterndes Ensemble aus Musical-Solisten, Eistanzern und Akrobaten.



08.03. – 28.09.2025
WHY NOT?

Di. – So., ab 10 Uhr, Museum im Ritterhaus
Eine Ausstellung über Tabus, Vibratoren und was Emanzipation, die DDR und Rückwärtsrollen damit zu tun haben.

01.03.2025
Verkauf von Hexengemüse

10 Uhr, Fischmarkt

Unter all den traditionellen Hexenveranstaltungen während der Fasent ist der Verkauf von Hexen-Souvenirs am Narrentag und natürlich ganz besonders des „Hexeg'müs“ am Fasentsamstag auf dem Offenburger Wochenmarkt nicht mehr wegzudenken. Dieses Highlight wird wieder unzählige Marktbesucher*innen in seinen Bann ziehen.

Übrigens: Der Erlös des Hexengemüses dient dem Kauf des Hexenfraßes, der traditionell am Fasentdienstag in der Innenstadt an das „kleine“ Narrenvolk verteilt wird.

28.02. FREITAG

EVENT

3. Kellerabend

20 Uhr, Narrenkeller

Bei den Kellerabenden erwartet Sie ein buntes Bühnenprogramm, Live-Musik zum Tanzen, gute Stimmung sowie ein ansprechendes Speise- und Getränkeangebot.

März '25

01.03. SAMSTAG

EVENT

Verkauf von Hexengemüse

10 Uhr, Fischmarkt

Verkauf von Hexengemüse auf dem Fischmarkt vor dem St. Andreas-Hospital.

Bohneburger Narrennacht

19.30 Uhr, Innenstadt

Gemeinsam haben die Stadt Offenburg, die Offenburger Hexenzunft und die Althistorische Narrenzunft Offenburg die Bohnenburger Narrennacht entwickelt. In verschiedenen Locations in der Offenburger Innenstadt wird Wirtschaftsfasent gefeiert.

MUSIK

Närrische Tanzbar mit DJ Ridduu

19 Uhr, Spitalkeller

Eintritt frei.

02.03. SONNTAG

FAMILIE

Narregottesdienst

11 Uhr, Heilig Kreuz Kirche

Gottesdienst am Fasentssonntag für Häs- und Nicht-Hästräger*innen.

03.03. MONTAG

EVENT

Gizzigrufen für Kinder

13 Uhr, Innenstadt, Beginn am Lindenplatz

Kinderfasent

14 Uhr, Narrenkeller

Für Kinder von 6 bis 11 Jahren findet am Fasentsmändig unsere Kinderfasent mit einem bunten, kindgerechten Programm statt.

Hausball im Gasthaus Sonne

19 Uhr, Gasthaus Sonne

Hausball mit Live-Musik.

Rosenmontagsfete

20 Uhr, KiK – Kultur in der Kaserne

DJ Hoover präsentiert Hits der letzten Jahrzehnte.

04.03. DIENSTAG

EVENT

Verteilung von Hexenfraß

15 Uhr, Neptunbrunnen

Verteilung von Hexenfraß im Bereich des Neptunbrunnen.

Strohhexenverbrennung

18.45 Uhr, Vorplatz Gasthaus Sonne

Strohhexenverbrennung vor dem Gasthaus Sonne.

Schlussrambo

20 Uhr, Narrenkeller

Am letzten Abend der Fasent gibt es nochmal ein buntes Bühnenprogramm, Musik und Tanz sowie um 0.00 Uhr die traditionelle Litanei zum Beenden der Straßenfasent.

FAMILIE

Fasentsbeerdigung

15.30 Uhr, Fischmarkt

Traditionell findet am Fasentsdienstag die Fasentbeerdigung auf dem Fischmarkt statt. Die Zunft verteilt Andreaskreuze und Tee mit Rum.

08. – 09.03.

AUSSTELLUNG

BAUEN WOHNEN Garten & Genuss mit kreativ Offenburg

10 Uhr, Messegelände

Erleben Sie eine Messe für alle Sinne!

08.03. SAMSTAG

MUSIK

Unduzo „Lieblingslieder“

20 Uhr, Reithalle

Das Best-of-Konzert aus 15 Jahren, live in der Reithalle Offenburg.

08.03. – 28.09.

AUSSTELLUNG

WHY NOT?

Di. – So., ab 10 Uhr, Museum im Ritterhaus

150+ Jahre Vibratoren, Sex & Tabus.

09.03. SONNTAG

AUSSTELLUNG

Führung zur Ausstellung „O(h) Wald“

11 Uhr, Städtische Galerie Offenburg

Rundgang durch die Ausstellung mit Kunst verschiedener Künstler*innen passend zum Thema „Wald“.

MUSIK

40 Jahre Concertino Offenburg

19 Uhr, Konzertsaal der Freien

Waldorfschule Offenburg

Frühjahrskonzert mit „Haydn – dreierlei“.

09.03. – 06.04.

AUSSTELLUNG

Jules Andrieu und Mickaël Doucet – Landschaften der Zwischenwelten

Künstlerkreis Ortenau – Galerie im Artforum

Vernissage: So., 09.03.2025, 11 Uhr

Finissage mit Künstlergespräch:

So., 06.04.2025, 14 Uhr.

10.03. – 10.05.

LITERATUR

Offenburger Literaturtage WortSpiel

20 Uhr, Buchhandlung Akzente, Buchhandlung Roth, VHS, Reithalle, Stadtbibliothek

Literatur live erleben! Lesungen und Gespräche mit Autor*innen der deutschen Gegenwartsliteratur.

09.03. – 06.04.2025
Jules Andrieu und Mickaël Doucet – Landschaften der Zwischenwelten

Künstlerkreis Ortenau – Galerie im Artforum

Mickaël Doucet kreiert Landschaften, die von seinen Leidenschaften und idealisierten Innenräumen inspiriert sind, während Jules Andrieu sich mit abstrakten Perspektiven anderer Dimensionen auseinandersetzt. Beide Kunstenthusiasten laden Sie anlässlich zu einer Sonnenwende ein, ihre Werke an der Schnittstelle zwischen den unerreichbaren Welten der Erde und den Traumwelten zu präsentieren.



13.03. DONNERSTAG

MUSIK

Ali Doğan Gönültaş Trio

20 Uhr, Reithalle

Kurdische und andere Lieder aus Ostanatolien und der Bingöl Region, Türkei.

14.03. FREITAG

BÜHNE

Diener Zweier Herren

20 Uhr, Oberrheinhalle

Komödie nach Carlo Goldoni in der Fassung von John von Düffel. Mit Andreas Erfurth, Laurenz Wiegand, Martin Radecke, Nora Backhaus, Marco Litta u. a.

15.03. SAMSTAG

AUSSTELLUNG

Internationale Rassehund-Ausstellung

9 Uhr, Messegelände

Der Hund, der beste Freund des Menschen, rückt am 15. März auf dem Messegelände in Offenburg ins Rampenlicht.

EVENT

Waldbaden mit Waldgenuss

10 Uhr, Hesselbach 13, Oberkirch

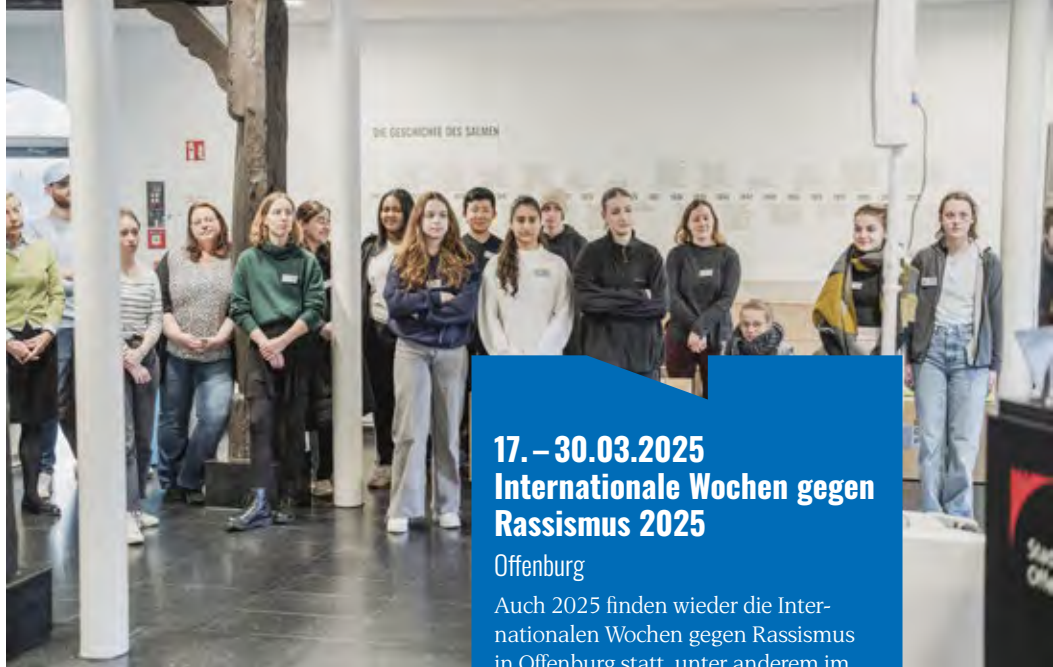
In den Wald mit allen Sinnen eintauchen. Führung im Wald inkl. Vesper mit dem japanischen Waldgesundheitsformat Shinrin-yoku.

MUSIK

Simply Quartet

20 Uhr, Oberrheinhalle

Danfeng Shen, Violine
Antonia Rankersberger, Violine
Xiang Lyu, Viola
Ivan Valentin Hollup Roald, Violoncello



17. – 30.03.2025 Internationale Wochen gegen Rassismus 2025

Offenburg

Auch 2025 finden wieder die Internationalen Wochen gegen Rassismus in Offenburg statt, unter anderem im Salmen. Viele Akteure setzen unter dem zur Freiheitsstadt Offenburg passenden Motto „Menschenrechte für alle“ ein Zeichen gegen Rassismus und für eine offene und bunte Gesellschaft.

15.03. – 16.03.

EVENT

Bücherflohmarkt

12 Uhr, KiK – Kultur in der Kaserne

Bücher zu Kilopreisen.

16.03. SONNTAG

FAMILIE

42. Offenburger Familienkonzert

11/15 Uhr, Musikschule Offenburg/Ortenau

Konzerte von Profis für Menschen von 5 bis 105 bei freiem Eintritt (Spenden sind willkommen).

17.03. – 30.03.

EVENT

Internationale Wochen gegen Rassismus 2025

Offenburg

Aktionswochen mit buntem Programm.

18.03. DIENSTAG

BÜHNE

Das tapferere Schneiderlein

15 Uhr, Reithalle

Theatermärchen nach den Gebrüder Grimm mit singenden Riesen, Einhorngeflüster und Wildschweingalopp für Kinder ab 5 Jahren.

20.03. DONNERSTAG

MUSIK

Jazzclub 56

20 Uhr, Reithalle

Südamerikanischer Klang für alle Jahreszeiten – mit Komponist und Musiker Jens Gebel.

21.03. FREITAG

EVENT

Der Wald erwacht

15 Uhr, Schloss Ortenberg

Eine Waldführung für die gesamte Familie mit einem NABU-Mitarbeiter am internationalen Tag des Waldes.

MUSIK

BEST OF MUSICALS

20 Uhr, Oberrheinhalle

BEST OF MUSICALS präsentiert die größten Hits der letzten 50 Jahre in einem mitreißenden Musical-Erlebnis.

Bacao Rhythm & Steel

20 Uhr, Reithalle

Die Bacao Rhythm & Steel Band auf Tour live in der Reithalle Offenburg.

22.03. SAMSTAG

MUSIK

Leléka

20 Uhr, Reithalle

Eine ukrainische Stimme, die unter die Haut geht!

Kendall Lujan

21 Uhr, Spitalkeller

Folk Americana & Indie-Rock

Fire of Soul

21 Uhr, KiK – Kultur in der Kaserne

Hervorragende Soli zeichnen die Band aus.



13.03.2025

Ali Doğan Gönültaş Trio

20 Uhr, Reithalle

Ethnologe, Produzent, Sänger und Solist auf der Langhalslaute Tanbûr: Ali Doğan Gönültaş nimmt eine herausragende Rolle bei der Bewahrung und Erneuerung von Traditionen in der kurdischen Region Dersim ein. Gönültaş bildet die gesamte Vielfalt an musikalischen Stilen dieses Gebietes ab: Klage- und Arbeitslieder, Gebete, Hochzeits- und Tanzmusik. Seine beiden aktuellen Alben wurden vom Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.



22.03.2025
Kendall Lujan

21 Uhr, Spitalkeller

In Portland, Oregon ist sie schwer angesagt, die Singer/Songwriterin Kendall Lujan. Die junge Musikerin hat sich im Laufe ihres Schaffens die schönsten Nuancen von Folk, Jazz, Indierock und Bossanova herausgepickt und verbindet diese in ihrer eigenen Musik. Und die ist in erster Linie eines: Authentisch.

23.03. SONNTAG

AUSSTELLUNG

Führung „Offenburg im Nationalsozialismus“

11 Uhr, Museum im Ritterhaus

26.03. MITTWOCH

BÜHNE

Wie der Soldat das Grammophon repariert

20 Uhr, Oberrheinhalle

Von Saša Stanišić. Eine Aufführung der Württembergischen Landesbühne Esslingen.

28.03. FREITAG

BÜHNE

Woyzeck

19 Uhr, Reithalle

Musical nach dem Stück von Georg Büchner, Songs und Liedtexte von Tom Waits & Kathleen Brennan, Konzept von Robert Wilson, Textfassung von Ann-Christin Rommen.

28.03.2025

Woyzeck

19 Uhr, Reithalle

Die Badische Landesbühne präsentiert mit Woyzeck unter der Leitung von Wolf E. Rahlfs eine kraftvolle Neuinszenierung des Klassikers. Das musikalische Drama von Büchner, mit Live-Musik, Choreografie und einem singenden Schauspiel-Ensemble, erzählt die tragische Geschichte von Woyzecks psychischem Verfall und seiner Liebe zu Marie. Ein kraftvolles Art-Musical, das aktuelle gesellschaftliche Themen aufgreift. Ein fesselndes Erlebnis!



April '25

02.04. MITTWOCH

BÜHNE

Weinprobe für Anfänger

20 Uhr, Oberrheinhalle

Komödie von Ivan Calbérac. Mit Ulrich Gebauer, Anne Moll, Raman Pawa. u. a. (Komödie am Kurfürstendamm).

03.04. DONNERSTAG

BÜHNE

Katrin Geelvink – Cello, Chansons & Mikrodramen

20 Uhr, Reithalle

Die Tücken des Lebens in kurzweilige Musik-Geschichten und ganz viel Humor gepackt.

04.04. FREITAG

EVENT

Lange Nacht der Kultur

18 Uhr, Der Salmen, Museum im Ritterhaus, Städtische Galerie, Stadtbibliothek

Die Lange Nacht der Kultur geht in die 2. Runde.

BÜHNE

Picknick am Valentinstag

20 Uhr, Reithalle

Bühne Cipolla in Kooperation mit Theater Duisburg, Metropol Ensemble und Schauspiel e. V. präsentiert Figurentheater mit Livemusik nach Joan Lindsay.

MUSIK

Rosalie Cunningham

21 Uhr, Spitalkeller
Pyschedelic Rock.



29.03. SAMSTAG

MUSIK

Kapelle So & So – Trompetuum Mobile

20 Uhr, Reithalle

Genreübergreifende Blasmusik in Tanzmusik-Besetzung.

Das mit den Blumen tut mir leid

21 Uhr, Spitalkeller

Indie-Pop & Chanson.

30.03. SONNTAG

AUSSTELLUNG

Führung „Kein Kolonialismus ohne Rassismus“

11 Uhr, Museum im Ritterhaus

**29.03.2025
Kapelle So & So –
Trompetuum Mobile**

20 Uhr, Reithalle

Tanzmusi, Hip Hop, Singa, Beatbox? Ein Ausflug in die Klassik? Was ist musikalisch noch alles möglich? Fragen, denen sich die sechs der Kapelle So & So immer stellen – kreative Weiterentwicklung stets ein Thema. Aufgreifen von Bestehendem, ohne das es „das Moderne“ und neue Stilstiken nicht geben würde. Feuer entfachen, ja nicht die Asche anbeten. In Bewegung bleiben, und die Musikklatte nochmal ein bisschen höher legen. Selbstverständlich feurig genreübergreifend. Sonst werd's dene langweilig – sie wollen es ständig wissen. Also sie. Und Sie hoffentlich auch.



03.04.2025
**Katrin Geelvink – Cello,
Chansons & Mikrodramen**

20 Uhr, Reithalle

Träum weiter! Katrin Geelvink trifft den richtigen Ton! Ob laut oder leise, schräg oder tiefsinnig. Ihre Lieder über die großen und kleinen Dramen des Alltags überraschen immer wieder mit kreativen Lösungsansätzen. Mit ureigenem Humor und ihrer Campanula, einem Cello, ausgerüstet mit 16 verstärkenden Resonanzsaiten, mit dem sie sich virtuos selber begleitet, verpackt diese Ausnahmekünstlerin die Tücken des Lebens in kurzweilige Musik-Geschichten.

06.04. SONNTAG

BÜHNE

Daniel Cardoso Quorum Ballet Portugal

19 Uhr, Oberrheinhalle

Daniel Cardoso, bringt einen der größten Klassiker in die Jetzt-Zeit und stellt sich dabei der zentralen Frage: Kann Jede und Jeder zu Romeo und Julia werden.

08.04. DIENSTAG

FAMILIE

Pippi Langstrumpf

15 Uhr, Reithalle

Der Kinderbuchklassiker von Astrid Lindgren als Puppentheater in der Reithalle Offenburg.

10.04. DONNERSTAG

MUSIK

Jazzclub 57

20 Uhr, Reithalle

Scott Hamilton und Thilo Wagner.

12.04. SAMSTAG

EVENT

Land Art Kurs für Erwachsene

18 Uhr, Städtische Galerie Offenburg

Einstieg in die Thematik mit einer Kurzführung durch die Ausstellung „O(h) Wald“ und einer Dokumentation.

13.04. SONNTAG

EVENT

Land Art Kurs für Erwachsene

14 Uhr, Parkplatz an der Wolfsgrube

Kunstwerke kreativ erstellen im Wald.

14.04. MONTAG

FAMILIE

Land Art Kurs für Kinder

9.30 Uhr, Parkplatz an der Wolfsgrube

Kreativer Kurs für Kinder zwischen 5–7 Jahren.

15.04. DIENSTAG

FAMILIE

Land Art Kurs für Kinder

9.30 Uhr, Parkplatz an der Wolfsgrube

Kreativer Kurs für Kinder zwischen 8–10 Jahren.

11.04. FREITAG

MUSIK

Waldkonzert mit MUTUAL FIELDS

19 Uhr, Wald beim Schuckshof

Thematisch setzt sich das Ortenauer Musikkollektiv MUTUAL FIELDS seit seiner Gründung von 12 Jahren mit Umweltschutz audio-visuell auseinander.

11.04. – 13.04.

AUSSTELLUNG

FORST live

9 Uhr, Messegelände

Die führende Demo-Show für Forsttechnik, erneuerbare Energien und Jagd.



04.04.2025
Lange Nacht der Kultur

18 Uhr, Der Salmen, Museum im Ritterhaus, Städtische Galerie, Stadtbibliothek

Die städtischen Kultureinrichtungen laden zur langen Nacht, mit Drinks, Silent Disco, besonderen Führungen und vielem mehr.



Mai '25

03.05. SAMSTAG

MUSIK

Stefan Temmingh, Blockflöte, Capricornus Consort Basel, Sebastian Wienand, Cembalo

20 Uhr, Oberrheinhalle

„Leipzig 1723“ – Thomaskantoren-Wahl
1723: Bach und seine Mitbewerber –
Fasch, Graupner & Telemann.

Kingswood

21 Uhr, Spitalkeller

Alternative Rock.

04.05. SONNTAG

BÜHNE

Sven Ratzke

19 Uhr, Reithalle

We could be heroes – Sven Ratzke singt
David Bowie.

04.05. – 01.06.

AUSSTELLUNG

Those Waiting – Jene Wartenden – Michael Neugebauer – Malerei/ Fotografie

Künstlerkreis Ortenau – Galerie im Artforum

Vernissage: So., 04.05.2025, 11 Uhr

Finissage mit Künstlergespräch:

So., 01.06.2025, 15 Uhr

09. – 10.05.

AUSSTELLUNG

Berufsinfomesse

9 Uhr, Messegelände

Die Berufsinfomesse bietet Angebote zu
Ausbildung und Weiterbildung, Berufen,
Studium und Praktika im In- und Ausland.

30.04.2025 Josefine Lindstrand

20 Uhr, Reithalle

Eine Stimme, die die kristalline Klarheit skandinavischer Seen und die dunkle Mystik schwedischer Wälder widerhallen lässt. Josefine Lindstrand, die schwedische Sängerin und Komponistin, veröffentlicht ihr fünftes Soloalbum „For The Dreamers“. Nach dem erfolgreichen Album „Mirages By the Lake“ entführt sie mit ihrem einzigartigen Mix aus Indiepop, Jazz und Singer-Songwriter-Elementen in eine träumerische Klangwelt.

30.04. MITTWOCH

BÜHNE

Was man von hier aus sehen kann

20 Uhr, Oberrheinhalle

Nach dem Roman von Mariana Leky. Mit
Gilla Cremer und Rolf Claussen (Theater
Unikate / Hamburger Kammerspiele).

MUSIK

Josefine Lindstrand

20 Uhr, Reithalle

Eine Stimme, die die kristalline Klarheit skandinavischer Seen und die dunkle Mystik schwedischer Wälder widerhallen lässt – Musik, die zum Eintauchen verlockt.

Tanzbar in den Mai

22.30 Uhr, Spitalkeller

Mit DJs Josh & Björn.

24.04. DONNERSTAG

BÜHNE

HG Butzko

20 Uhr, Reithalle

Herzlich willkommen im neuen Kabarett
von HG Butzko, denn: Der will nicht nur
spielen.

26.04. SAMSTAG

MUSIK

Flittern, Leevo (Support)

21 Uhr, Spitalkeller

Punk-Pop, Rock.

27.04. SONNTAG

AUSSTELLUNG

Finissage der Ausstellung „O(h) Wald“

11 Uhr, Städtische Galerie Offenburg

Rundgang durch die Ausstellung
„O(h) Wald“ (evtl. mit Künstler*innen).



10.05.2025 Godsleeep

21 Uhr, Spitalkeller

2010 in Athen gegründet, zählen Godsleeep zu den aufstrebenden Stars der Psychedelic Rock-Szene. Mit kraftvollen Live-Performances und Auftritten auf Festivals wie dem Desert Fest haben sie sich eine treue Fangemeinde erarbeitet. Ihre Musik kombiniert düstere Doom-Passagen mit energiegeladenem Stoner Rock. Fans von Kyuss, Sleep und Black Sabbath werden ihren einzigartigen Sound lieben.

09.05. FREITAG

EVENT

Weinstadtführung

18 Uhr, Innenstadt

Genießen und erleben Sie die Weinstadt Offenburg.

13.–16.05.

EVENT

SHORTS

Forum Offenburg

Trinationales Filmfestival der Hochschule Offenburg.

18.05. SONNTAG

EVENT

Offenburger Triathlon rund um den Gifiz

Ganztags, Gifiz Offenburg

MUSIK

Musikalische Lesung

19 Uhr, Salmen

„80 Jahre Kriegsende – Auferstanden aus Ruinen“: Das Ensemble Opus 45 und der Schauspieler Roman Knizka gastieren im Salmen.

16.05. FREITAG

AUSSTELLUNG

Stefan Bircheneder

19 Uhr, Städtische Galerie Offenburg

Eröffnung der Ausstellung von Stefan Bircheneder, Ausstellung 17.05. – Oktober 2025.



BÜHNE

Youkalí

20 Uhr, Reithalle

Youkalí – Halte dich an Wunder – Großstadtlieder in Szene. Live in der Reithalle Offenburg.

10.05. SAMSTAG

MUSIK

Godsleeep

19 Uhr, Spitalkeller

Heavy-/Psychedelic Rock.

09.05.2025 Youkalí

20 Uhr, Reithalle

Mit „Seiltänzerin ohne Netz“ bringt das Ensemble Youkalí die 20er Jahre zurück – und das auf ganz eigene Weise. In ihrem Chanson-Variété erwecken sie Mascha Kalékos Gedichte zu neuem Leben, verbinden nostalgische Klänge mit einem modernen, weiblichen Twist. Virtuose Musik, Gesang und eine kreative Papierkunst-Performance laden ein, zu lachen, zu weinen und zu reflektieren. Ein Abend voller Charme und überraschender Wendungen.



23.05. FREITAG

MUSIK

Bonnie Tyler

20 Uhr, Oberrheinhalle

Die legendäre Rock-Ikone Bonnie Tyler kehrt zurück auf die Bühnen Europas.

25.05. SONNTAG

FAMILIE

43. Offenburger Familienkonzert

11 & 15 Uhr, Musikschule Offenburg/Ortenau

Konzerte von Profis für Menschen von 5 bis 105.

**25.05.2025
43. Offenburger
Familienkonzert**

15 Uhr, Musikschule Offenburg/Ortenau

Konzerte auf höchstem künstlerischen Niveau von Profis für Menschen von 5 bis 105 bei freiem Eintritt (Spenden sind willkommen).



Juni '25

06.06. FREITAG

EVENT

**Sommerkonzert des
Hochschulorchesters**

19 Uhr, Hochschule Offenburg

Open-Air-Konzert im Innenhof der Hochschule mit der Uni Big Band Freiburg.

14.06. SAMSTAG

EVENT

Weinstadtführung

18 Uhr, Innenstadt

Genießen und erleben Sie die Weinstadt Offenburg.

19.06. DONNERSTAG

MUSIK

**Sparkassen-Serenadenkonzert
der Stadtkapelle Offenburg**

19 Uhr, Bürgerpark

Abendkonzert vor dem Billet'schen Schlösschen. Der Eintritt ist frei.

**19.06.2025
Sparkassen-Serenaden-
konzert der Stadtkapelle
Offenburg**

19 Uhr, Bürgerpark

Die Stadtkapelle Offenburg lädt am Donnerstag, 19. Juni, um 19 Uhr zum Sparkassen-Serenadenkonzert in den Bürgerpark Offenburg vor das Billet'sche Schlösschen ein. Der Eintritt ist frei. Bei schlechtem Wetter fällt das Konzert aus.





**21.06.2025
Internationales Fest**

10 Uhr, Martplatz Offenburg

Das Internationale Fest in Offenburg – Feiern Sie mit! „Vielfalt (er)leben“ verheißt das Offenburger Internationale Fest, welches zweifellos die kulturelle Vielfalt und Weltoffenheit des Oberzentrums der Ortenau am besten unter Beweis stellt und seit 2006 auf dem Offenburger Marktplatz gefeiert wird.

21. – 22.06.

EVENT

Internationales Fest

10 Uhr, Marktplatz
„Vielfalt (er)leben“.

28. – 29.06.

AUSSTELLUNG

Tattoo & Art Show

11 Uhr, EDEKA-Arena Offenburg

Erneut steht die Messe unter dem Motto „Vita in arte aeterna“, Leben mit der ewigen Kunst.

29.06. – 27.07.

AUSSTELLUNG

**Elisabeth Bereznicki und
Matthias Dämpfle
Malerei/Skulptur**

Künstlerkreis Ortenau – Galerie im Artforum
Vernissage: So., 29.06.2025, 11 Uhr.

Juli '25

10. – 13.07.

AUSSTELLUNG

eurocheval

10 Uhr, Messegelände

Willkommen zum Pferdesommer 2025 auf der eurocheval!

18.07. FREITAG

EVENT

Weinstadtführung

18 Uhr, Innenstadt

Genießen und erleben Sie die Weinstadt Offenburg.



**29.06. – 27.07.2025
Elisabeth Bereznicki und
Matthias Dämpfle
Malerei/Skulptur**

Künstlerkreis Ortenau – Galerie im Artforum

„Wir sind ein Paar aber kein Kollektiv, d. h. jeder von uns arbeitet an seinem Untersuchungsfeld – bei mir die Malerei mit Ausflügen in Assemblage, Lichtobjekte ... und bei Matthias die Bildhauerei und die neuen Medien. Eigenständig und doch miteinander über ständigen Austausch verbunden, haben unsere Werke mannigfache Korrelationen sowohl in inhaltlicher als auch formaler Hinsicht.“

KULTUR À LA CARTE

GRAFIK: GRAFIKTEAM WERBEAGENTUR



1 361 Grad im Spitalkeller

Weltmusik, Rock, Folk, Jazz & Party
www.361grad.de, Spitalstr. 1a

2 Institut für deutsche Sprache

www.ids-offenburg.de
Wilhelm-Bauer-Str. 16

3 Kessel

Jugendzentrum, Partys und Konzerte
www.juze-kessel.de
Wilhelmstr. 12

4 KiK – Kultur in der Kaserne

Kunst- und Kulturzentrum
www.kik-online.de, Weingartenstr. 34c

5 Kunstschule

www.kunstschule-offenburg.de
Weingartenstr. 34b

6 Kunstverein

Offenburg-Mittelbaden e. V.
www.kunstverein-offenburg.de
Amand-Goegg-Str. 2

7 Künstlerkreis-Ortenau

www.kuenstlerkreis-ortenu.de
Okenstr. 57

8 Lesewelt Ortenau e. V.

www.lesewelt-ortenu.org
Weingartenstr. 32

9 Mikwe

Jüdisches Ritualbad
www.museum-offenburg.de
Glaserstr. 8



10 Museum im Ritterhaus & Archiv

www.museum-offenburg.de
Ritterstr. 10

11 Musikschule

www.musikschule-offenburg.de
Weingartenstr. 34b

12 Reithalle

Theater, Konzerte, Kleinkunst
www.kulturbuero.offenburg.de
Moltkestr. 31

13 Oberrheinhalle

www.messe-offenburg.de
Schutterwälder Str. 3

14 Der Salmen

Lebendiger Ort der Demokratie
www.der-salmen.de
Lange Str. 52

15 CANVAS 22

www.canvas22.de
Wasserstr. 22

16 Stadtbibliothek

www.stadtbibliothek.offenburg.de
Weingartenstr. 32/34

17 Städtische Galerie

Zeitgenössische Kunst
www.galerie-offenburg.de
Amand-Goegg-Str. 2

18 Stud Offenburg

Konzerte, Kneipe, Subkultur
www.stud-offenburg.de
Wasserstr. 22a

19 Volkshochschule

www.vhs-offenburg.de
Weingartenstr. 34b

20 Kesselhaus

www.kesselhaus-offenburg.de
Am Kesselhaus 1

Borofsky's

Café, Bar, Restaurant
Amand-Goegg-Str. 4

OFFENBURG FEIERT *Freiheit*



Rund 12.000 Gäste feiern am 20. und 21. Juli 2024 gemeinsam die Freiheit. Jung und Alt kamen zusammen, kommen ins Gespräch, essen und trinken, singen und musizieren, beten und basteln. Denn, so hat es der Offenburger Gemeinderat festgelegt: „Offenburg positioniert sich aus der historischen Verantwortung heraus als Freiheitsstadt“ (Ziel B2) und dabei sollen alle Menschen die Chance haben, dabei zu sein (Ziel E4).

TEXT: CARMEN LÖTSCH | FOTOS: BRAXART-FOTOGRAFIE



Beim Querbeetsingen auf dem Gerichtsplatz singen weit über 1.400 Menschen zusammen. Ein echter Gänsehautmoment. Die musikalische Leitung haben Stefan Böhm und Michael Hitzel.

Auf dem Lindenplatz zeigen die Musikschüler*innen ihr Können. Sie haben sich schon im Vorfeld mit dem Thema Freiheit in der Musik beschäftigt. Hier die Marimba-Gruppe unter der Leitung von Daniel Schay.



Nicht wegzudenken ist die Offenburger Heckergruppe. Hier singen die Recken gemeinsam mit dem Schauspieler des Poetry Slam Falk Döhler „Die Gedanken sind frei“.



Im Salmen: Informationen und Diskussionen über Demokratie und Freiheit. Währenddessen können sich die Jüngsten schminken lassen oder basteln.

„Da sind wir Weiber doch andere Männer“. Dieses Mural ist der Demokratin, Kommunalpolitikerin, Journalistin und Armenrätin Marie Geck (1865 – 1927) gewidmet. Und der Frauengeschichtswerkstatt, die zu dieser Frau geforscht hat.





Multi-Kulti am Oberrhein. Zusammenleben ist wichtiger als gegeneinander Krieg zu führen. Das Museum im Ritterhaus zeigt wie schon Römer und Germanen ein gutes Miteinander erreichten.



Auch beim ökumenischen Gottesdienst auf dem Gerichtsplatz waren Freiheit, Demokratie und Menschenrechte im Zentrum der Betrachtungen.





Die Biedermeiergruppe erfreut alle Festbesucher*innen und öffnet als Botschafterin auch in anderen Städten die Herzen für Offenburg. Hier gemeinsam mit Oberbürgermeister Marco Steffens.



Das Konzert der Stadtkapelle lockte viele Menschen zum Feiern in die Stadt. Die Althistorische Narrenzunft wartete mit Speis und Trank auf.

FREIHEITSTADT OFFENBURG

Die historische Verantwortung ergibt sich aus den Ereignissen am 12. September 1847 im Offenburger Salmen. Hier verkündeten die „entschiedenen Freunde der Verfassung“ Deutschlands ersten freiheitlich demokratischen Grundrechtekatalog. Manche nennen diese 13 Forderungen auch die „Badische Bill of Rights“. Mehr dazu erfahren Sie direkt im Offenburger Salmen, Lange Straße 52 oder unter www.der-salmen.de.

Schauen Sie einfach vor Ort mal rein. In einem Film auf drei Wänden können Sie die spannende Geschichte des Hauses kennenlernen.



WITAMY W OLSZTYNIE*

*HERZLICH WILLKOMMEN IN OLSZTYN

AUS PARTNERN WURDEN FREUNDE

Zuzanna Sekula (23) und Wiktoria Faderewicz (21) aus der Partnerstadt Olsztyn haben im Juli ein Praktikum in der Stadtverwaltung absolviert. Bei dieser Gelegenheit führten sie ein Interview mit Oberbürgermeister Marco Steffens.

TEXT: ZUZANNA SEKULA, WIKTORIA FADEREWICZ

HERR OBERBÜRGERMEISTER, OFFENBURG UND OLSZTYN FEIERN IN DIESEM JAHR DAS 25-JÄHRIGE JUBILÄUM IHRER PARTNERSCHAFT. SIE WAREN KÜRZLICH BEI UNS IN POLEN. WAS WAREN IHRE EINDRÜCKE?

Es war mittlerweile das vierte Mal, dass ich in Olsztyn war. Und ich bin wieder genauso begeistert gewesen wie die Male davor – von der Gastfreundschaft, der Menschlichkeit, der Offenheit, auch von der guten Küche. Dieses Jahr hatten wir bei uns im Südwesten etwas viel Regen, und deswegen habe ich mich sehr über die schöne Sonne an den wunderbaren Seen in Olsztyn gefreut. Außerdem hatte ich Gelegenheit, mit Robert Szewczyk, dem neuen Stadtpräsidenten ins Gespräch zu kommen.

WIE KAM ES ZUR PARTNERSCHAFT ZWISCHEN OFFENBURG UND OLSZTYN?

Die Partnerschaft geht sehr weit zurück, noch in die 80er Jahre, auf die Initiative insbesondere von Georg Dietrich, einem Speditionsunternehmer aus Offenburg. Er hat in der damaligen Zeit, als es Polen nicht so gut ging, die

Aktion „Weihnachtsbrücke“ initiiert. Mit seinen Lastwagen hat er Lebensmittel, Medikamente und andere Hilfsgüter nach Polen gebracht. Georg Dietrich und seine Frau Maria haben dann eine Stiftung gegründet, die ihren Namen trägt. Das war der Beginn der Partnerschaft zwischen Olsztyn und Offenburg. Die Stiftung ist immer noch ein wesentlicher Bestandteil. Heute stehen nicht mehr Hilfslieferungen im Vordergrund, sondern der Austausch zwischen den Menschen.

WIE KÖNNEN BEIDE STÄDTE VONEINANDER PROFITIEREN?

Georg und Maria Dietrich war es wichtig, die Menschen zusammenzubringen, idealerweise gerade dort, wo man voneinander lernen kann. Ich denke, dass es noch mehr Schüleraustausche geben soll. Ganz wichtig ist auch die enge Kooperation zwischen der Universität Olsztyn, die zusammen mit unserer Hochschule ihr 25-jähriges Jubiläum gefeiert hat. Die Rektoren und Professoren haben einen großen Anteil auf beiden Seiten, dass es gut funkti-

oniert und dass sie immer wieder ihr Curriculum anpassen.

WAS IST IHNEN FÜR DIE ZUKUNFT BESONDERS WICHTIG?

Wir gehören zu einer Generation, die zum Glück keinen Krieg, kein Leid, keine Hungersnöte erleben musste. Wir haben eine besondere Verantwortung. Ich finde es besonders wichtig, dass wir aufeinander zugehen und uns immer wieder neu kennenlernen, dass wir die Menschen und ihren Lebensalltag verstehen. Wir haben in Europa zwar Unterschiedlichkeiten, aber wir sind in Vielfalt geeint.

Deshalb kann ich wirklich nur alle Menschen in Offenburg und darüber hinaus ermuntern, in das wunderschöne Polen zu reisen. Das Ermland und Masuren, diese schönen Seen und diese Weiten und diese Herzlichkeit der Menschen, die ich dort erlebt habe, kann ich nur empfehlen.

WIE SEHEN SIE DAS VERHÄLTNIS ZU POLEN?

Nach dem Zweiten Weltkrieg waren viele kleine Schritte notwendig, um zu ▶

Offenburgs Oberbürgermeister Marco Steffens (l.) und Olsztyns Stadtpräsident Robert Szewczyk (r.) beim Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Offenburg.



› dem guten Verhältnis zu kommen, das wir haben. Wir haben die Lehren aus der Geschichte gezogen. Heute sind wir Bündnispartner und Freunde, die sich aufeinander verlassen können.

Die großen politischen Beziehungen zwischen Berlin und Warschau müssen von der Basis her ergänzt werden. Deswegen bin ich so ein Fan von Städtepartnerschaften.

Wenn wir viele Städtepartnerschaften haben, bekommen wir dann einen anderen Blick aufeinander, nämlich den der Menschen, die wirklich vor Ort leben. Mir hilft es jedes Mal, Polen besser zu verstehen, wenn ich in Olsztyn bin und ich bin überzeugt, dass es umgekehrt genauso der Fall ist.

Um noch einmal auf die große politische Wetterlage zurückzukommen, vor allem im Osten Europas: Wir werden als Europäer nur dann sicher sein, wenn wir eng zusammenstehen und zusammenarbeiten.

WIE BLICKEN SIE AUF DIE GEMEINSAME GESCHICHTE?

Wir blicken auf ungefähr ein Jahrtausend gemeinsamer Geschichte zurück. Im Geschichtsunterricht lernen wir viel über die negativen Epochen, insbesondere im vorigen Jahrhundert. Das ist ja auch richtig so. Denn wir müssen aus der Geschichte lernen, damit die schlimmen Dinge der Vergangenheit nicht wieder passieren. Deutschland hat eine ganz besondere Verantwortung, denn das nationalsozialistische Deutschland hat den Zweiten Welt-

krieg begonnen und damit Polen in seiner Existenz bedroht. Das muss uns immer bewusst sein.

Heute müssen wir den Blick nach vorne richten und das Einende und das Verbindende suchen. Dabei hilft es, die guten Seiten der gemeinsamen Geschichte in den Vordergrund zu stellen. Auch die hat es gegeben, sie sind leider nicht so bekannt.

WELCHE EREIGNISSE WÜRDEN SIE ZU DEN GUTEN SEITEN ZÄHLEN?

Ich muss etwas ausholen: Offenburg nennt sich stolz „Freiheitsstadt“. Bei uns wurde 1847 der erste Grundrechtekatalog in deutscher Sprache veröffentlicht, und das in einer Zeit, als viele Menschen gegen die monarchische Ordnung aufbegehrt haben. Sie wollten endlich Freiheit und Demokratie. Das war das große Thema der 1830er und 1840er Jahre. Und auch in Polen gab es eine Freiheitsbewegung. Nur: In Polen ging es nicht allein um die Staatsform, sondern erst einmal um die Schaffung eines Staates. Es ging um die Existenz des Volkes. Der Freiheitskampf der Polen wurde mehrmals blutig niedergeschlagen. Und das hat in Deutschland ein Echo gefunden. Die Freiheitskämpfer wurden als Helden und Vorbilder verehrt. Es gab sogar ein eigenes Wort dafür: „Polenbegeisterung“.

WIE HAT SICH DAS GEÄUSSERT?

Überall in Deutschland wurden Unterstützungsorganisationen gegründet,

die „Polenvereine“. Sie haben Geld und Material zur Unterstützung des Befreiungskampfes gesammelt. Und sie haben geflüchtete und ins Exil getriebene Polen unterstützt. Wer es sich leisten konnte, war stolz darauf, eine polnische Familie bei sich aufzunehmen. Bei Veranstaltungen wurde neben der schwarz-rot-goldenen Fahne des demokratischen Deutschland auch die weiß-rote polnische Fahne mitgeführt.

UND WIE IST ES HEUTE? GIBT ES NOCH EINE „POLENBEGEISTERUNG“?

Viele Menschen wissen: Das polnische Volk hat in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts den entscheidenden Anstoß zum Zusammenbruch des sowjetischen Imperiums gegeben. Der Einsatz dieser tapferen Polinnen und Polen hat zur Befreiung vieler europäischer Völker geführt – und auch zum Einsturz der Berliner Mauer und zur Wiedervereinigung des geteilten Deutschlands. Wir haben Polen viel zu verdanken.

Auch der polnische Papst Johannes-Paul II. hat einen nennenswerten Beitrag geleistet, dass es zum friedlichen Zusammenbruch der Sowjetunion kam.

Daraus sollte man lernen, dass man die Menschen nicht dauerhaft einschließen kann. Sie werden immer nach Freiheit und nach Selbstbestimmtheit streben. Das hat man in Polen gesehen und in vielen anderen Ländern. Am Ende wird sich die Freiheit immer gegen den Zwang durchsetzen.



SIND SIE OFFEN DAFÜR, DASS ABSOLVENTEN AUS POLEN IHR BERUFSLEBEN IN OFFENBURG BEGINNEN?

Auf jeden Fall. Ich habe ja betont, wie wichtig die Begegnungen zwischen den Menschen sind. Aber das soll keine Einbahnstraße sein. Ich würde mir wünschen, dass auch viele junge deutsche Menschen eine Zeit in Polen verbringen und Freundschaften schließen. Wir sollten uns besser kennenlernen. Schauen Sie sich die Weltlage an: Wir sitzen in einem Boot – in Europa. Was Offenburg betrifft: Wir sind eine sehr offene Stadt. Das wird ja schon im Namen deutlich. Hier kann jeder und jede einen Platz finden.

Aber einen anderen Aspekt dürfen wir ebenfalls nicht vernachlässigen: In Olsztyn beobachte ich, dass junge Erwachsene aus der Stadt wegziehen. Einige gehen ins Ausland, andere innerhalb Polens nach Warschau oder Krakau.

Junge Menschen sollten auch die Möglichkeit haben, in der angestammten Heimat zu bleiben. Wir müssen auch darauf achten, welchen Beitrag wir für unsere eigene Stadt und unser eigenes Land leisten können.

WÜRDEN SIE SELBST AUCH POLNISCH LERNEN?

Polnisch ist eine wunderschöne Sprache. Ich freue mich immer, wenn ich sie höre. Zu viel mehr als zu Begrüßungsworten hat es bisher bei mir nicht gereicht. Aber am Ende geht es eigentlich gar nicht darum, in welcher Sprache wir uns unterhalten. Wichtig



Oberbürgermeister Marco Steffens im Interview mit den polnischen Praktikantinnen Zuzanna Sekula (l.) und Wiktoria Faderewicz (r.).

ist, dass wir überhaupt ins Gespräch kommen. Wenn da die europäische Sprache neben der eigenen die Englische ist, ist das für mich genauso in Ordnung.

WAREN SIE AUCH IN ANDEREN REGIONEN POLENS?

Ja, ich war in Warschau, in Kattowitz und in Danzig. Danzig ist eine wunderschöne Hansestadt mit der Nähe zur Ostsee. Da habe ich ein hervorragendes Fischrestaurant gefunden. Wirklich selten in meinem Leben habe ich so guten Fisch wie in Danzig gegessen. Danzig ist wirklich sehr international. Es gibt viele schöne Regionen in Polen. Eines steht jedenfalls fest: Wer eine wunderschöne Landschaft, unberührte Natur und eine faszinierende Weite sehen möchte, der sollte unbedingt in unsere Partnerstadt Olsztyn in Ermeland-Masuren reisen. ▶

STADT OLSZTYN

- Einwohnerzahl: ca. 173.000 Einwohner
- Stadtpräsident: Robert Szewczyk
- Sehenswürdigkeiten: Schloss der ermländischen Domherren, Altstadt, Planetarium
- Partnerstadt von Offenburg seit 1999
- Entfernung Olsztyn nach Offenburg: ca. 1.300 km
- Geographische Lage: Olsztyn liegt im Nordosten Polens, ca. 200 km nördlich von Warschau und 100 Kilometer südlich von Kaliningrad





ENDE DES ZWEITEN WELTKRIEGS

Kriegsschäden in der
Offenburger Innenstadt.

TEXT: WOLFGANG M. GALL
FOTOS: STADTARCHIV OFFENBURG

„Als die Waffen endlich schwiegen, waren mehr als 60 Millionen Opfer zu beklagen. Nach zwölf Jahren nationalsozialistischer Terrorherrschaft bedeutete dieser Tag den politischen, militärischen und moralischen Untergang des verbrecherischen Regimes in Deutschland, das die Welt in den Abgrund gestürzt hatte.“¹
(Landeszentrale für politische Bildung)

Rund 18 Millionen Menschen waren noch immer auf der Flucht. Das soziale Gefüge Europas war zutiefst erschüttert. Sechs lange Jahre der Zerstörung und des unmenschlichen Leides lagen hinter dem Kontinent. Und doch markiert das Ende des Krieges auch einen zunächst zaghaften Neuanfang. Auch in Offenburg.

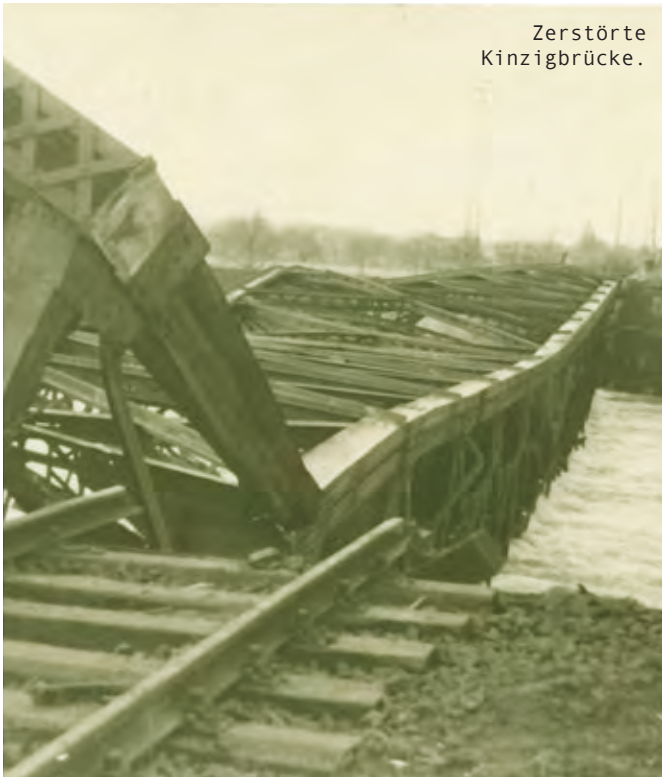
DAS KRIEGSENDE IN OFFENBURG

„In der Stadt befanden sich keine Kampfverbände mehr, lediglich vereinzelte Volkssturmeinheiten, die aus Männern zwischen 14 und 60 Jahren und Frauen zwischen 14 und 50 Jahren rekrutiert worden waren und für Schanzarbeiten eingesetzt wurden. Die meisten, die noch in der Stadt geblieben waren, versteckten sich in Kellern und Bunkern und warteten auf den Einmarsch der alliierten Truppen. Tatsächlich soll es in der Nacht zum 15. April 1945 zu Schießereien mit Maschinengewehren in der Stadt gekommen sein, an denen der Volkssturm beteiligt war. Es gab Tote und Verwundete durch die deutsche Artillerie, die von Ortenberg aus auf die Stadt schoss. Zwei Treffer beschädigten die Dreifaltigkeitskirche.“
(Zeitblende, S. 60)

„In Offenburg herrschte noch blinder Gehorsam bei den in der Stadt verbliebenen fanatischen Anhängern der NSDAP. Allen voran Kreisleiter Karl Rombach. Sie wollten bis zum bitteren Ende kämpfen und alles zerstören. Noch morgens um 9 Uhr, nur wenige Stunden vor dem Eintreffen der ersten französischen Panzer sprengten National-

” **IN OFFENBURG HERRSCHTE NOCH BLINDER GEHORSAM.**

tenberg aus auf die Stadt schoss. Zwei Treffer beschädigten die Dreifaltigkeitskirche.“
(Zeitblende, S. 60)



Zerstörte
Kinzigbrücke.

kommissarischen Verwaltungschef ernannte Landrat Sander Ratsschreiber Josef Isenmann. Doch dieser übte sein Amt lediglich zwei Stunden aus. Danach ersetzte ihn der französische Kommandant durch den Kaufmann Ludwig Hess. Diese umstandslose Übertragung von Ämtern war auch andernorts gängige Praxis. Nach einem Bericht des Journalisten Franz Hubers verdankte Hess seine Ernennung einzig dem Wohlwollen zweier französischer Kriegsgefangener, die ihn als geeigneten Mann empfohlen hatten. Die französischen Militärs erließen ab 19 Uhr ein nächtliches Ausgehverbot und machten bekannt, dass alle Personen, die dann auf der Straße angetroffen werden, erschossen werden würden.“ (Kleine Geschichte, S. 191)

Wolfgang M. Gall

Wolfgang M. Gall wurde 1958 in Offenburg geboren. Der promovierte Historiker war von 2004 bis 2021 Leiter von Archiv und Museum der Stadt Offenburg. Er ist seit 2010 Lehrbeauftragter am Historischen Seminar der Universität Freiburg. Er verfasste unter anderem die „Kleine Geschichte der Stadt Offenburg“ und „Zeitblende. 1940–1960. Werner und Gerhard Morstadt“. Diesen beiden Büchern sind die kurzen Eindrücke von den Tagen des Kriegsendes in Offenburg entnommen.

sozialisten beide Kinzigbrücken. Für die Panzer stellten die zerstörten Brücken allerdings kein Hindernis mehr dar.

WEITERE BRÜCKENSPRENGUNGEN KONNTEN VON EIN PAAR BEHERZTEN BÜRGERN VERHINDERT WERDEN.

In Zell-Weierbach schwenkten mutige Frauen weiße Fahnen. Nachdem alles vorbei war, reagierten die in der Stadt verbliebenen mit Erleichterung, den Krieg lebend überstanden zu haben. In der Folge regierten Unbehagen und Besorgnis, was die nähere Zukunft bringen würde. Befreit fühlten sich die Menschen zumindest von den unmittelbaren Schrecken des Krieges. Ungetrübt war die Freude über das Kriegsende aber wohl nur bei den Verfolgten des NS-Regimes, den rund 5.500 ausländischen Zwangsarbeitern sowie den politisch und „rassisch“ Verfolgten, die überlebt hatten.“ (S. 60 f)

„Am 15. April 1945 um 15:30 Uhr rückten Einheiten des französischen 23. Kolonial-Infanterie-Regiments unter Capitaine Dejean in Offenburg ein. Oberbürgermeister Dr. Rombach und seine beiden Beigeordneten Friedrich Kraus und Robert Nünlist hatten bereits die Flucht ergriffen. Als

PROGRAMM ZU 80 JAHRE ENDE DES ZWEITEN WELTKRIEGS

Das Gesamtprogramm entstand unter der Federführung der Abteilung Stadtgeschichte. Es fasst mehr als 20 Veranstaltungen mit Kooperationspartner*innen wie der Erich-Kästner-Realschule, dem Offenburger Ensemble, dem Kulturbüro, der Stadtbibliothek, dem Museum im Ritterhaus und dem Salmen zusammen.

Das Programm erscheint anlässlich des Jahrestages der Befreiung von Auschwitz am 27. Januar in der zweiten Januarwoche 2025 und ist kostenfrei erhältlich im Bürgerbüro, im Salmen, im Museum im Ritterhaus, in der Stadtbibliothek und an anderen Auslagestellen.

¹ In Asien ging der Krieg noch fast vier Monate weiter und kostete allein in China 20 Millionen Opfer.



UND FRIEDE AUF

ERDEN!

GROSSE KRIPPENAUSSTELLUNG IM MUSEUM IM RITTERHAUS

Seit dem 19. Jahrhundert faszinieren kunstvolle Krippendarstellungen Groß und Klein.

Karl Otto Schimpfs Sammlung zeigt deren Vielfalt und Tradition. Zwischen 1910 und 1974 setzte der „Malerpoet des Krippenbaus“ auch selbst wichtige Impulse für diese Kunstform.

TEXT: ANNE JUNK



Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde.“, so beginnt im Lukas Evangelium die Geschichte der Heiligen Familie. Die Geschichte von Maria, ihrem Mann Josef und dem Kind, von dem der Engel verkündet: „Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr (...) und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“ Diese Szene ist es, die kunstvoll in Weihnachtskrippen inszeniert wird. Ungefähr seit dem 19. Jahrhundert verbreiten sich die sogenannten Hauskrippen zunächst in katholischen Familien.

Zur Krippe herkommt
(Günther Wöllner, 2007)



DER „MALERPOET“ DES KRIPPENBAUS

Zwischen 1910 und 1974 arbeitete Karl Otto Schimpf mit namhaften Künstlern, Figureschnitzern und -bekleidern, Kunstmalern und Kulissenbauerinnen zusammen, um seine Krippenvisionen umzusetzen. Mit den Jahren trug er auf diese Weise eine Krippensammlung zusammen, die ihresgleichen sucht. Doch Schimpf hinterließ nicht nur seine Krippensammlung und die Fotografien seiner Krippeninszenierungen oder die gut 80 Artikel, die er zwischen 1927 und 1974 im „Bayerischen Krippenfreund“ unter dem Kürzel KOSO (Karl Otto Schimpf, Offenburg) veröffentlichte, sondern er wirkte auch bei einigen Radio- und Fernsehreportagen mit. Und schließlich führte er in den Jahren 1898 bis 1953 eine akribisch genaue „Krippenchronik“, die es ermöglicht, jeden Ankauf und jede Bestellung ebenso nachzuvollziehen, wie Details der Aufstellung oder der Beleuchtung. Selbst über die Zahl der Besucher*innen, ihre Begeisterung oder ihre Kritik führte Schimpf Buch.

Programmatisch vermerkte er zu Beginn seiner Chronik: „Wenn eine Krippenchronik schon begonnen wird, dann darf sie nicht bloß ein genaues, nüchternes Nachschlagewerk zur Erleichterung späterer Wiederholungen sein; nicht nur eine Geschichte des Weges vom primitiven kindlichen Aufsteller zum verantwortungsbewussten szenischen Bild- und Raumgestalter; nicht nur Dokument fortschreitenden Wachsens der künstlerischen Form und Reife; diese Krippenchronik soll vielmehr zwischen ihren bunten Zeilen ahnen lassen, wie erst still verpflichtend, dann immer lauter nach Verwirklichung verlangend, der holde Traum der Krippe alljährlich vor meine Seele trat und wie das Herz über der beglückenden Arbeit sang: ...“.

VORBILDER

Im Herbst 1911 begann Schimpf sein Studium an der Universität und Handelshochschule in München. Im Dezember des gleichen Jahres besuchte er, im Auftrag des Offen- >



› burger Museumskustos Carl Frowin Mayer (1827–1919), zum ersten Mal den Münchner Kommerzienrat Max Schmederer (1854–1917), eine Koryphäe auf dem Gebiet der Krippen. Der Experte sollte die figurenreiche Weihnachtskrippe des Offenburger Museums begutachten und Hinweise zu ihrer Aufstellung geben. Sein Urteil über die Offenburger Krippe fiel jedoch vernichtend aus.

Schmederer zeigte dem jungen Studenten gleich beim ersten Besuch seine Krippen und lud ihn ein, beim Aufbau einer dieser Krippen im bayrischen Nationalmuseum zuzusehen. Der Krippen-Lehrling war beeindruckt von der Vielseitigkeit des Meisters und folgte diesem nur allzu gern, wenn er betonte, dass „ein Krippenkünstler (...) Schauspieler, Regisseur, Theatermaler und Beleuchtungstechniker in einer Person sein“ müsse.

BÜHNENKRIPPEN

Nach seiner Rückkehr nach Offenburg 1918 begann Schimpf Bühnenkrippen zu bauen. Wie auf einer Theaterbühne inszenierte er die Weihnachts-

Oben: Große Waldkrippe (Theodor Gämmerler nach einer Idee von Karl Otto Schimpf, 1938) Rechts: Auf der Flucht (Rudolf Gißler, 2016)



” WIE AUF EINER THEATERBÜHNE INSZENIERTE ER DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE.

geschichte und arbeitete dabei mit perspektivisch gestalteten Hintergründen, beweglichen Kulissentteilen und effektvoller Beleuchtung. Seine größten Krippen beanspruchten eine Fläche von 2,10 m auf 1,50 m. Um die Palastkrippe von 1930 zu sehen, strömten 1200 bis 1400 Besucher*innen in die Privaträume der Familie Schimpf. „Manche hielten eine Stei-

gerung der Aufmachung für unmöglich“, vermerkte Schimpf stolz.

Schon in den 20er und 30er Jahren fanden sich in Offenburg und in Schramberg Krippenbauer zusammen, die sichtlich von Schimpf inspiriert waren. Mit wenigen Unterbrechungen existieren diese Gruppen noch heute. Nach Schimpfs Vorbild baut man nach wie vor im Kreise der Krippenfreunde nicht ausschließlich, aber doch häufig Bühnen- oder kleinere Kastenkrip-

pen. Daneben werden aber auch offene Krippen gestaltet und die Krippen von Schimpfs frühen Schülern restauriert, um sie für die Nachwelt zu erhalten. Alljährlich werden Ausstellungen durchgeführt.

ERHALTUNG VON KULTURGUT

Durch den Ankauf der Sammlung Schimpf konnten insgesamt sechs Krippen im Offenburger Museum für die Region erhalten werden. Inzwischen wurden sämtliche Figuren durchgesehen, gereinigt und wo nötig restauriert. Alle Schafe können jetzt wieder auf vier Beinen stehen. Besonders die großen, beweglichen Figuren der neapolitanischen Krippe, die noch aus der Barockzeit stammen, wurden einer konservatorischen Reinigung unterzogen. Ihre Glasaugen leuchten wieder, die Gelenke funktionieren und die Kleidung wurde trocken gereinigt und geglättet.

WELCH EIN UNTERSCHIED!

Schäden an der Krippenarchitektur und den Hintergründen werden erst unmittelbar vor der Ausstellung in Angriff genommen, denn gerade bei den großen Bühnenkrippen muss man alles aufbauen, um zu sehen, was ausgebessert und retuschiert werden muss.*

DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE

Zu der Krippenausstellung im Museum im Ritterhaus sind auch Kindergartengruppen und Grundschulklassen ins Haus eingeladen. Die unterschiedlichen Szenen der Weih-

nachtsgeschichte sind in den einzelnen Krippen anschaulich gestaltet. Vor diesem Hintergrund vermitteln erfahrene Pädagog*innen altersgerecht die Weihnachtsgeschichte. Und schließlich dürfen die Kinder selbst eine Krippenfigur ihrer Wahl formen.

Begleitprogramm

- 29.11.2024, 19 Uhr: Eröffnung
- 03.12.2024, 19 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. Werner Mezger „Von Bethlehem bis White Christmas. Zur Biographie des Weihnachtsfests“
- 05.12.2024, 19 Uhr: Kuratorinnenführung mit Anne Junk „Und Frieden auf Erden!“
- 11.12.2024, 12.30 Uhr: Kulturpause mit Anne Junk: „Bühne frei: Die Palastkrippe von Karl Otto Schimpf“
- 02.01.2025, 19 Uhr: Ausstellungsgespräch mit den Krippenfreunden Offenburg „Von der Idee zur fertigen Weihnachtskrippe“
- 08.01.2025, 12.30 Uhr: Kulturpause mit Anne Junk „Geburt im Wald: Die große Waldkrippe von 1938“

Kurse für Kinder:

- 05.12.2024, 15 Uhr: „Zur Krippe hin kommet...“
- 07.12.2024, 15 Uhr: „Tierische Weihnachtsgeschichte“
- 27.12.2024, 15 Uhr: „Apfel, Nuß und Mandelkern“
- 12.01.2025, 15 Uhr: „Die Weihnachtskrippe“
Für Gruppen und Schulklassen werden folgende Kurse angeboten:
„Apfel, Nuss und Mandelkern“
„Die Weihnachtskrippe“

Wir freuen uns Sie beraten zu dürfen:
Tel. 0781 / 822460, Mo–Fr 10–12 Uhr

Christi Geburt: Relief von Claudiuz Angermann, 1998



„UND FRIEDE AUF ERDEN!“

GROSSE KRIPPEN-AUSSTELLUNG

30.11.2024 – 02.02.2025

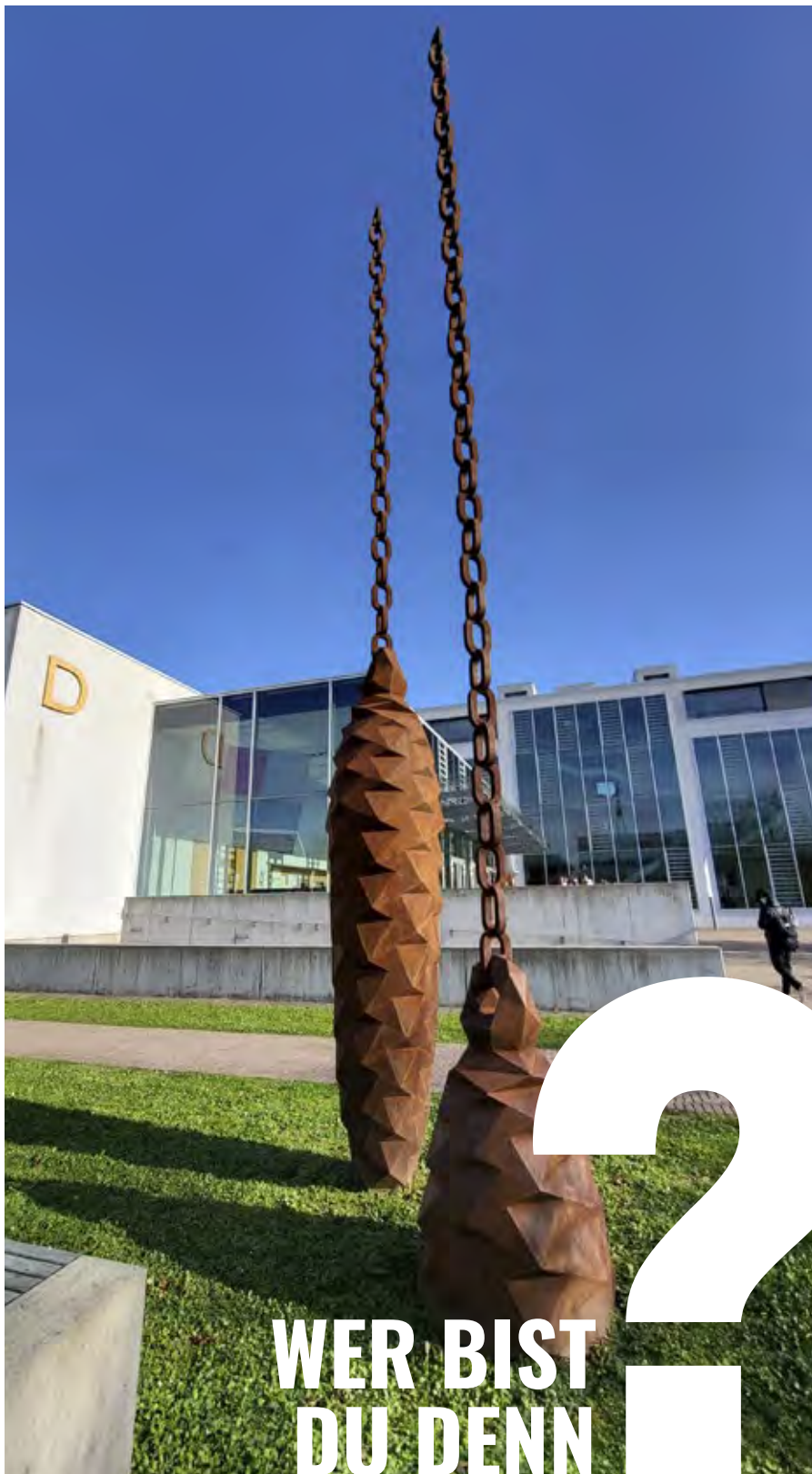
Gemeinsam mit den Krippenfreunden Offenburg lädt das Museum im Ritterhaus am 29. November 2024 um 19 Uhr zur Eröffnung der großen Krippenausstellung ein. Sie ist bis zum 2. Februar 2025 zu sehen. Anlass ist der Erwerb der Krippensammlung von Karl Otto Schimpf im letzten Jahr. Schimpf setzte wichtige Impulse für die Entwicklung des Krippenbaus und führte kunstvoll inszenierte Kasten- oder Bühnenkrippen in unserer Region ein. Für die Offenburger Krippenfreunde ist er bis heute ein Vorbild. Das Begleitprogramm für Erwachsene bietet einen Vortrag von Prof. Dr. Werner Mezger, Führungen und Kulturpausen und ein Ausstellungsgespräch mit den Krippenfreunden. Herzlich willkommen! Auch in diesem Jahr stehen mehrere museumspädagogische Kurse zur Verfügung. Eine frühzeitige Buchung empfiehlt sich.

INFORMATIONEN

Museum im Ritterhaus
Ritterstraße 10
77652 Offenburg
www.museum-offenburg.de

ÖFFNUNGSZEITEN:

Di–So von 10–17 Uhr,
jeden ersten Do im Monat
bis 22 Uhr
freitags Eintritt frei!



WER BIST DU DENN

Die Tannenzapfen-Plastik des Offenburger Künstlers Stefan Strumbel steht für Zeitmessung und Schwarzwald gleichermaßen. Der leicht erkenntliche Bezug zur Wissenschaft verleiht ihnen Sinn für den Standort.

TEXT: SUSANNE RAMM-WEBER | FOTO: CHRISTIAN KESSLER

Mit seinen Werken hat der Offenburger Künstler Stefan Strumbel das Thema Heimat ab 2006 in vielfältiger Weise aus seiner Verstaubtheit geholt. Ein Element dieses Themas sind neben Bollenhut und Uhr die Tannenzapfen. Sie haben unterschiedliche Bedeutung. Zum einen stehen sie für sich als die Baumvermehrer. Zum anderen sind sie als Gewichte Teil der Kuckucksuhr und wachen somit über die Zeit, die Messung als Instrument der Wissenschaft. Im Oktober 2014 erfolgte die Baufreigabe für die neue erweiterte Mensa an der Hochschule Offenburg. Stefan Strumbel hatte den Wettbewerb für die „Kunst am Bau“ für sich entschieden. Bemerkenswert ist ihre Gestaltung. Ein Tannenzapfen scheint zur Hälfte vom Erdboden verschluckt, der andere ragt mit seiner Gliederkette 15 Meter hoch ins endlose Nichts des Himmels und wird dabei in der Höhe der Gliederkette vom Halbversunkenen noch übertroffen. Es stellt Proportionen und Raum in Frage, eine zentrale Aufgabe von Plastik und Skulptur. Die stählernen Tannenzapfen sind 3,50 m beziehungsweise 1,75 m hoch, das Gewicht der einzelnen Zapfen beträgt um die 560 und 290 Kilogramm. Mit einem eingelassenen Betonsockel wurden sie fundamentierte. Gefertigt sind sie aus Corten-Stahl, der Rostprozesse einschließt und das äußere Erscheinungsbild bestimmt. Der Künstler, der sich trotz internationaler Tätigkeit bewusst für seinen Heimatort Offenburg als Stand- und Produktionsort entschieden hat, selbst sagt in einem Interview anlässlich der Aufstellung der Arbeiten: „Die Skulptur symbolisiert eine imaginäre und überdimensionale Lebensuhr. Die Kuckucksuhr verschwindet und man sieht nur die Gewichte. Deswegen Vorstellungskraft. Die Uhrzeit – die wohl beste Erfindung schlechthin bis jetzt – passt auch zur Technik. Der Ausschlag für die Skulptur war ja die Mensa. Deshalb die Kuckucksuhr, die hier in der Region so oft bei Oma in der Küche hängt. Die Zapfen sollen die Motivation ausstrahlen, diese aufzuziehen. Nachdem man in der Mensa gespeist hat, sollte man sich die Zeit bewusst einteilen, aber natürlich auch die Lebenszeit genießen.“

EDEKA

FRÜHJAHR 2025

NEUERÖFFNUNG

DAS NEUE E CENTER

WILHELM-RÖNTGEN-STR. 1, 77656 OFFENBURG



ANGEBOTE, KONTAKTDATEN,
WEBSITE, SOCIAL MEDIA
UND WEITERE INFORMATIONEN

A vertical signpost for the EDEKA center. It features the EDEKA logo at the top, followed by the text 'center Kohler'. Below this are several icons representing services: 'Wir ♥ Lebensmittel', 'Montag - Samstag 8.00 - 22.00 Uhr', 'Markt-Sicherheit', 'Apotheke', 'hedi', 'NIVIA', and 'Gastronomie'.



Kohler



MADE WITH  IN OFFENBURG

www.offenburg-kultur.de

 @OGKultur  @offenburg_kultur